Integrationsbericht 2007/2008

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung

der Kommission für Integration

vom 02.10.2008

- öffentlicher Teil -

I. **Sachverhalt**

Der Sachverhalt ist auf gesondertem Blatt dargestellt.

II. **Beilagen**

- Integrationsbericht 2007/2008
- Teilbericht SchV
- Teilbericht SchG
- Teilbericht SchB

II. **Beschlussvorschlag**

keiner, da Bericht

IV. **Herrn OBM**

V. **3. BM**

Nürnberg, den 08.09.2008
3. BM

BÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG
Dr. Klemens Gsell
Geschäftsbereich Schule

Vorwort Dr. Gsell

Integrationsbericht 2007/2008

Um möglichst viele aussagekräftige Informationen über die Lage von Kindern und Jugendlichen an den Nürnberger Schulen und insbesondere von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund für das Schuljahr 2007/2008 zur Verfügung stellen zu können, haben SchB, SchG und SchV wieder zahlreiche Daten zusammengetragen, um die Situation an Nürnbergs Schulen beschreiben und bewerten zu können. Die Zusammenfassung gibt einen ersten Überblick über die Anteile ausländischer Kinder und Jugendlicher in den Schulen und am schulischen Erfolg und weist auf Veränderungen zu den Vorjahren hin. Detaillierte Statistiken und Einschätzungen der Lage sind den drei Einzelberichten ausführlich zu entnehmen.

Der Geschäftsbereich Schule hat in den vergangenen Jahren bereits große Anstrengungen unternommen, ausländischen Schülerinnen und Schülern mit oft sozial schwachem und bildungsfernem Umfeld die Teilnahme an erfolgreicher schulischer und beruflicher Bildung zu ermöglichen und ihnen durch Hilfestellungen höhere Bildungschancen zu bieten. Durch die Entwicklung hin zur Ganztagsschule mit umfassender pädagogischer Betreuung, die durch den Nürnberger Stadtrat mit enormem finanziellen Aufwand unterstützt wird, aber auch dank des kreativen Engagements des Lehr- und Betreuungspersonals konnten die entscheidenden Weichen für die Zukunft bereits gestellt werden. Erste Erfolge sind bereits sichtbar.

Nun gilt es, die guten Ansätze mit Leben zu erfüllen, damit die intensiven Anstrengungen aller am Nürnberger Bildungssystem Beteiligten letztlich auch langfristig konkrete und deutlich sichtbare Auswirkungen auf den Schulerfolg ausländischer Kinder und Jugendlicher haben. Ich bitte den Ausländerbeirat sowie alle Gremien in Stadt und Stadtrat, die sich mit diesem Bericht befassen werden, unsere Arbeit und unsere Bemühungen um die Chancengleichheit in der schulischen Bildung auch weiterhin kritisch zu begleiten und wohlwollend zu unterstützen.

Nürnberg, den 08. September 2008

Dr. Klemens Gsell

Stadt Nürnberg · Rathaus · 90403 Nürnberg
Telefon: (0911) 231-7494 · Telefax: (0911) 231-7450
E-Mail: bm-schule@stadt.nuernberg.de

Situation der Kinder und Jugendlichen ausländischer Herkunft an Nürnbergs Schulen

Zusammenfassung:

Die Teilberichte von SchV, SchG und SchB über die Situation der Kinder und Jugendlichen ausländischer Herkunft an Nürnbergs Schulen für das Schuljahr 2007/2008 sind aufgrund einer Fülle von Einzelinformationen und vielen unterschiedlichen Teilaspekten wieder sehr komplex ausgefallen. Dennoch soll mit der vorliegenden Zusammenfassung der Versuch unternommen werden, die wesentlichen Zahlen und Entwicklungen für eine erste umfassende Information zusammenzustellen. Herauszuheben ist, dass statistisch nur an die Staatsangehörigkeit angeknüpft werden kann. Deutsche mit Migrationshintergrund sind in den Statistiken nicht gesondert ausgewiesen.

Gerade durch das zunehmende Engagement der Stadt Nürnberg im Ganztagsschulbereich sind die Weichen für eine höhere Bildungsbeteiligung ausländischer Kinder und Jugendlicher gestellt. Sonderförderprogramme tragen darüber hinaus zur Beseitigung soziokultureller Unterschiede bei und erhöhen die Chancengleichheit.

Teilbericht SchV

- Insgesamt beträgt der Anteil ausländischer Kinder und Jugendlicher an den Nürnberger Grund- und Hauptschulen 27,65 Prozent, was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um etwas mehr als 2 Prozent bedeutet. Türkische Schüler sind weiterhin die stärkste ausländische Gruppe vor den Griechen, den Asiaten und den russischen Staaten. An sieben Nürnberger Volksschulen ist der Ausländeranteil höher als 50 Prozent, an vielen Stadtrandschulen dagegen sehr gering. Die schulgeldpflichtigen Privatschulen leisten mit Quoten von meist deutlich unter zehn Prozent nur geringe Beiträge zur Beschulung von Ausländerkindern.
- Zur Förderung der Integration dienen die folgenden Programme:
  Deutsch 160: hier erfolgt eine weitere Steigerung um 20 Prozent auf nunmehr 193 Gruppen
  Deutschlerngruppen: Steigerung auf 50 Gruppen
  Förderunterricht Deutsch
  Übergangsklassen
  Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht
  Islamischer „Religionsuntericht"
  Programm „Mama lernt deutsch" an elf Schulen
- Der erhöhte Sachaufwand zur Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund summiert sich im Schuljahr 2007/08 auf rund 90 000 Euro, zuzüglich der Ausgaben für „Mama lernt Deutsch" in Höhe von 50 000 Euro. Der Stadtrat hat überdies wieder 100 000 Euro für schulische Projekte zur Verfügung gestellt.

Teilbericht SchG

- An den Nürnberger Gymnasien liegt der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2007/2008 bei 10,67 Prozent (minimaler Rückgang zum Vorjahr). In den Eingangsklassen stieg der Anteil leicht auf 10,84 Prozent und auch der Anteil an ausländischen Abiturientinnen und Abiturienten stieg wieder leicht auf 7,28 Prozent an. Unverändert bleibt festzustellen, dass die staatlichen Gymnasien im Schnitt einen höheren Anteil an ausländischen Schülerinnen und Schülern haben als die städtischen, was auf den Trend ausländischer Schüler hin zu Schulen mit mathematisch-neusprachlichen Zweigen zurückzuführen sein dürfte.

- Bei den Realschulen blieb der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler bei 16,17 Prozent etwa konstant. Während er in den Eingangsklassen (nicht zuletzt durch den Start der Ganztagsrealschule an der AKR) von 16,3 Prozent im Vorjahr auf 18,2 Prozent anstieg, schafften nur 12,85 Prozent den Abschluss der Mittleren Reife (5,7 Prozent weniger als 2006/2007). Diese Zahlen werden sich verbessern, wenn mit den ersten Abgängem der Geschwister-Scholl-Realschule zu rechnen ist, die nach der AKR (28,71) den zweithöchsten Ausländeranteil (24,97 Prozent) aufweist. Am Rande sei noch erwähnt, dass an der Abendrealschule 8 von 27 Absolventen (und damit 29,63 Prozent) Ausländer waren.
- Mit der Einführung der gebundenen Ganztagesschule an Sigena- und Pirckheimer-Gymnasium zum Schuljahresbeginn 2008/09 erfolgt ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung pädagogischer Betreuung von Schülerinnen und Schülem mit Migrationshintergrund bzw. mit schwachem sozialen Umfeld. In Zusammenwirken mit den zahlreichen Fördermaßnahmen der einzelnen Gymnasien und Realschulen steht daher für die kommenden Jahre eine Steigerung des Ausländeranteils zu erwarten.

Teilbericht SchB

- Der Anteil ausländischer Jugendlicher an den Beruflichen Schulen in der Stadt Nürnberg ist im Schuljahr 2007/08 mit 11,14 Prozent relativ konstant geblieben. Auch hier liegen die türkischen Auszubildenden mit 40,64 Prozent Anteil an der Statistik der nichtdeutschen Schülerinnen und Schüler an der Spitze. Auffällig ist der recht hohe Anteil ausländischer Jugendlicher (141 ausländische Schüler/innen von insgesamt 357 Schüler/innen, also 39,5 Prozent) in der sehr kleinen Gruppe jener Schüler, die ohne Abschluss an die öffentlichen beruflichen Schulen kommen. Während ihre Beteiligung an der dualen Ausbildung nur bei 8,91 Prozent liegt, sind Ausländer im Berufsvorbereitungsjahr zu 41,08 Prozent und bei den Klassen für Jugendliche ohne Ausbildung zu 38,24 Prozent überproportional vertreten.
- An den städtischen Berufsfachschulen und an der Wirtschaftsschule ist der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler erfreulich angestiegen. Hier könnte die Einführung der Ganztagsbetreuung für die Wirtschaftsschule weitere Impulse setzen. An den Fachoberschulen, Berufsoberschulen, Fachschulen und Fachakademien haben sich kaum Veränderungen ergeben.
- Die beruflichen Schulen konzipieren für Jugendliche mit Migrationshintergrund passgenaue pädagogische Angebote. Integration und berufliche Qualifizierung sind dabei die Schwerpunkte. Die Zusammenarbeit mit XENOS, sowie den Jugendmigrationsdiensten von Arbeiterwohlfahrt, Caritas und Stadtmission ist dabei sehr hilfreich. Parallel dazu werden Lehrkräfte der Beruflichen Schulen zum Themenbereich „Migration und Integration“ ganz speziell beim Bundesamt für Migration qualifiziert.

SchV/Schr/Ko
401-40-20

Bildung und Erziehung von Kindern mit Migrationshintergrund im Bereich der Grund- und Hauptschulen im Schuljahr 2007/08

Folgende Fördermaßnahmen werden nach der klassischen Arbeitsteilung in einer öffentlichen Schule, Personal stellt der Staat, Sachaufwand trägt die Kommune, organisiert:

Maßnahme	Org.Form	Zahl	Betrag in €	Gesamtsumme
Migrantenförderung				
Deutsch 160 (Vorkurs)	Gruppen	193	á 200	38.600
Sprachlernkurse (DLG)	Kurse	50	á 200	10.000
Förderunterricht Deutsch (DFK)	Stunden	736	á 25	18.400
Übergangsklassen	Klassen	19	á 400	7.600
Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht (MEU)	Stunden	204	á 25	5.100
Islamisch-religiöse Unterweisung (ISUT)	Stunden	164	á 25	4.100
Integrationsförderung				
Außenklassen Integration durch Kooperation	Klassen	17	á 2 x 500	17.000
Mobiler Sonderpädagogischer Dienst	Lehrer	10	á 300	3.000
Rückführungsklassen	Klassen	3	á 1000	3.000
Praxisklassen	Klassen	2	á 600	1.200
Begabungsförderung				
Flexible Eingangsstufe, Klassen	Klassen	12	á 1000	12.000
Ganztagesklassen	Klassen	14	á 1500	21.000
Schulberatung	Psychologen	9	á 1000	9.000
Schulische Sozialarbeit	Schulen	11	á 800	8.800
Lernwerkstätten Betrieb	Schulen	22	á 500	11.000
Hochbegabtenförderung				3.000
M-Klassen	Klassen	28	á 600	16.800
Projekte				
Übergangsmanagement Hauptschule/Berufschule				7.000
Übergangsmanagement Kindergarten/Grundschule				6.000
Projekte auf Antrag der Schulen				100.000

Hinweis: Pro Schüler erhalten die Schulen für das Schulbudget einen Pro-Kopf-Betrag von jährlich 24,50 Euro in der Grundschule und 29,50 Euro in der Hauptschule. Die in o.a. Tabelle ausgewiesenen Beträge werden zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Der erhöhte Sachaufwand summiert sich im Schuljahr 2007/08 auf ca. 90.000 Euro, hinzu kommen die Ausgaben für Mama lernt Deutsch in Höhe von ca. 50.000 Euro jährlich.
Der erhöhte Personaleinsatz des Freistaates Bayern entspricht ca. 80 Vollstellen, nach den Durchschnittspersonalkosten entsteht hier eine Summe von ca. 6 Mio. Euro.

Weitere Erläuterungen zur Tabelle

Deutsch 160

Kinder mit Defiziten in der deutschen Sprache werden ein Jahr vor der Schulpflicht über ein besonderes Screening-Verfahren im Kindergarten erfasst und erhalten zwischen September und Juli 160 „Unterrichtseinheiten" Deutschförderung in einem Kooperationsmodell von Schule und Kindergarten. Ziel ist, dass diese geförderten Kinder zu Beginn der Schulpflicht wie folgt eingeschult werden können:

- Regelklasse
- Regelklasse mit Deutschförderunterricht
- Sprachlernklasse, d.h. Regelklasse mit besonderer Förderung in Deutsch (Deutschlerngruppe, DLG)

Hier ist die größte Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr, die Gruppenzahl erhöhte sich um 20 % von 161 auf 193.

Im laufenden Schuljahr 2008/09 wurde dieses Programm auf Deutsch 240 ausgeweitet. Dies bedeutet, dass der Kindergarten ein halbes Jahr früher mit dieser gezielten Deutschförderung startet und die Schule statt 2 nun 3 Wochenstunden ein Jahr lang vor Schuleintritt anbietet.
Weitere Einzelheiten sind der beigefügten Vereinbarung von J, SchV und Staatlichem Schulamt zu entnehmen.

Deutschlerngruppen (früher Sprachlernklassen)

Deutschlerngruppen sind Regelklassen in der Eingangsstufe der Grundschule oder in der Oberstufe der Hauptschule. In ca. der Hälfte der Unterrichtszeit werden diese Klassen geteilt, damit Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Muttersprache in Kleingruppen besonders gefördert werden können. Die Deutschlerngruppe schafft den Spagat zwischen Integration und Spezialförderung.

Gab es im Vorjahr 39 Deutschlerngruppen wurden im Schuljahr 07/08 50 solcher Gruppen gebildet, d.h. eine Steigerung um 28 Prozent.

Förderunterricht Deutsch

Über 90 Prozent der Kinder mit Migrationshintergrund besuchen deutsche Regelklassen. Sie erhalten in der Regel in Kleingruppen zwei Wochenstunden Förderunterricht Deutsch.

Übergangsklassen

Für Spät- und Seiteneinsteiger, die während des Schuljahres aus dem Ausland in Nürnberg ankommen, werden multinationale Übergangsklassen gebildet. Ziel dieser Klassen ist es, die Schülerinnen und Schüler nach ein bis zwei Jahren in das Regelschulwesen überzuführen.

Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht

Schülerinnen und Schülern aus den Entsendestaaten wird muttersprachlicher Ergänzungsunterricht angeboten. Grund- und Hauptschüler können zwischen zwei und drei Unterrichtsstunden in ihrer Muttersprache unterrichtet werden. Gegenwärtig werden folgende Sprachen angeboten: Spanisch, Portugiesisch (konsularischer Unterricht), Türkisch (teilweise konsularischer Unterricht), Italienisch, Serbisch, Kroatisch, Albanisch, Serbo-Kroatisch.
Auf Beschluss der Staatsregierung wird dieser Unterricht sukzessive abgebaut und soll durch konsularischen Unterricht ersetzt werden.

Islamischer „Religionsunterricht"

Türkischen Kindern wird eine islamische religiöse Unterweisung in türkischer Sprache (letztmalig) angeboten, muslimische Kinder verschiedener Nationen erhalten eine islamische religiöse Unterweisung in deutscher Sprache.

Anlagen

- Staatliches Schulamt vom 18.08.08
- Vereinbarung zu Deutsch 240 vom August 2008
- Übersicht „Nationalitäten" des Staatlichen Schulamtes in der Stadt Nürnberg
- Übersicht ausländische Schüler nach Staatsangehörigkeiten vom 22.11.2007
- Übersicht Mama lernt deutsch

in der Stadt Nürnberg
Prinzreg. 16 Tel. 09 11 / 2 79 57-0
90429 Nürnberg

Stunden der einzelnen Schulen im A-Bereich **Schuljahr 2007/08**

18.8.08

Schule	Vorkurs	DLG-GS	DLG-HS	DFK-zw	DFK-GS	DFK-HS	Summe	MEU	ISUT	Summe	Regel	
GS Thoner Espan	4						4			4		
GS Billrothstraße	2						2			2		
GS Bismarckschule	14	22			14		50	2	2	54		
HS Bismarckschule						15	15	5		20		
GS Dunant-Schule	6				12		18		4	22		
GS Gabelsberger	20	22			18		60	6	10	76	2	6 interkulturelle Erziehung
GS Grimmstraße							0			0		
GS Heroldsberger Weg	4				2		6			6		
GT Holzgartenschule	24				36	4	64	21	13	98		8 Coop
GH Buchenbühl							0			0		
GS Laufamholz	2						2			2		
GH Knoblauchsland					2		2			2		
GH Konrad-Groß-Schule	8	22			8	8	46		3	49		
GS Reutersbrunnen	22	44			8		74	18	10	102		
GS Großgründlach							0			0		
GH Thusneldaschule	8	36			3	5	52			52		
GS St. Johannis	6				4		10			10		
GS Bartholomäus	6				16		22	5		27		
GS Hegelschule	8				8		16			16		
GS Wahlerschule	4				3		7			7		
GS Insel Schütt	4				12		16			16		
HS Insel Schütt						15	15			15		
GS Ossietzkyschule	4				16		20	4		24	6	
HS Ossietzkyschule						16	16			16		
GS Paniersplatz	4				18		22	4		26		
GS Schniegling	10				15		25	5		30		
HS Bertolt-Brecht-Schule						3	3			3		
GS Uhlandschule	12	48			6		66	7	8	81		
HS Uhlandschule						18	18			18		
GT Wiesenstraße	20	44			20		84	74	17	175	2	1 Elternarbeit
GS Bauernfeindschule	4	22			4		30	2	4	36		
GS Knauerschule	14	44			17		75		10	85		
HS Neptunweg						6	6			6		
HS Preißlerschule						32	32	20		52		
GS Scharrerschule	10	36			18		64	2	10	76		
HS Scharrerschule						24	24	5	2	31	6	
GS Sperberschule	20	14			21		55	15	10	80		
HS Sperberschule						21	21			21		
GS Viatisschule	6				4		10			10		
GS Wandererschule	18	22			20		60			60		
GS Zugspitzstraße	10				10		20			20		
GS Helene-v-Forster	10				6		16			16		
GT Amberger	14	14			24		52	4	6	62		
GS Beckmannstraße							0			0		
GS Erich Kästner	6				8		14			14		
GS Eibach	2				6		8	7	3	18		
GS Gebersdorf					2		2			2		
GS Herriedener	8	14			8		30			30		
HS Herriedener						12	12	2		14		
GS Herschelplatz	16	26			12		54		10	64		
HS Herschplatz						21	21		2	23		
GH Katzwang							0			0		
GS Kornburg							0			0		
HS Schlößleinsgasse						6	6			6		
GS St. Leonhard	22	22			24		68	7	10	85		
HS St. Leonhard						10	10			10		
HS Schnieglinger			20	12		14	46	10		56	2	
GS Fischbach	2						2			2		
GH Georg-Ledebour	8			6	6	8	28			28		
GS Altenfurt	2						2			2		
HS Altenfurt						2	2			2		
HS Hummelsteiner Weg				6		17	23		4	27		
GH Adalbert-Stifter	8	14	52		12	8	94			94		
GS Ketteler-Schule							0			0		
GS Maiacher Straße	6	14			7		27	7	14	48		
GS Regenbogenschule	2	14			2		18			18		
HS Georg-Holzbauer			20			6	26	3		29		
GS Astrid-Lindgren-Sch.	6				9		15			15		
							0			0		
	386	494	92	24	441	271	1708	235	152	2095		
Löhe-Schule								3				

Staatliches Schulamt
in der Stadt Nürnberg
Praterstraße 16
90429 Nürnberg

Jugendamt
STADT NÜRNBERG

Amt für Volks- und
Förderschulen
Hauptmarkt 18
90403 Nürnberg

Vereinbarung zur Umsetzung von Deutsch 240

(gemeinsame Vereinbarung zwischen Staatlichem Schulamt in der Stadt Nürnberg, Amt für Volks- und Förderschulen mit Zustimmung des zuständigen Personalrats, Gesundheitsamt und Jugendamt am 10.10.2005, aktualisiert im Juli 2008)

Zeitpunkt der Testung:	**Mitte Januar vorletztes Kindergartenjahr**
Inhalte der Testung:	**SISMIK Teil 2**
Meldung der Anzahl der Kinder an Schule:	**bis Anfang Februar**
Meldung der Anzahl der möglichen Vorkurs-Plätze an den Kiga:	**bis 1. Juli**
Schriftliche namentliche Meldung der Kinder an die Schule:	**bis 15 Juli:**
Inhalte der Förderung:	**Lernszenarien (Finken-Verlag)** **mit Ergänzungen ISB und Jugendamt Nürnberg** zusätzlich: Umsetzungsstrategien städtische Kigas (SpiKi)
Zuordnung Kiga – Schule:	**Ein / jeder Kiga kooperiert nur mit einer / seiner Schwerpunktschule**
Absprachen:	**- Inhalte in vierwöchentlichen Abständen** **- jegliche Informationen an Eltern werden gemeinsam erstellt und herausgegeben**
Ort der Förderung:	**September bis Ende April im Kiga ab Anfang Mai in der Schule** Ausnahme: Fehlende oder ungeeignete Räume im Kiga
Zeit: „Tür an Tür" Einrichtungen:	**Früh, Mittag, Nachmittag**
Zeit: nicht „Tür an Tür":	**8.00 Uhr od. nachmittags** (Bringen / Abholen Eltern)
Dauer im Kiga:	**flexibel**
Varianten für die Schule:	**1 x 65 Minuten + 1 x 75 Minuten** **oder** **2 x 60 Minuten + 15 Minuten Zeit für den Weg** **oder** **Woche 1: 90 + 90 Minuten + Woche 2: 90 Minuten** **oder** **20 Wochen 2 x 90 Minuten + 20 Wochen 1 x 90 Minuten** **Bitte entwickeln Sie gemeinsam eine für beide Kooperationspartner passende Lösung und halten sie diese schriftlich fest.**
Größe der Gruppen:	**8 Kinder**
infofluss freie Träger:	**Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII und „Runder Tisch Kindertageseinrichtungen"**

Nürnberg, im August 2008

Norbert Hauf
Ltd. SchAD
Staatliches Schulamt
in der Stadt Nürnberg

Rudolf Reimüller
Leiter des
Jugendamts
in der Stadt Nürnberg

Manfred Schreiner
Leiter
des Amts für Volks- und
Förderschulen Nürnberg

STAATLICHES SCHULAMT IN DER STADT NÜRNBERG

90429 Nürnberg Praterstr. 16 Telefon: 0911/27957-0 Telefax: 0911/268078

Schuljahr 2007/2008: Ausländische Schüler und Schüler von Aussiedlern, Stand 01.10.2007

Lfd. Nr.	Schultyp	Schulstraße	Griechenland	Italien	Bosnien	Kroatien	Mazedonien	Albanien	Serbien	Spanien	Portugal	Türkei	Rußland	Weißrußland/Ukraine	Polen	Tschechien	Slowakai	Lettl./Littauen/Estl.	Bulgarien	Rumänien	Ungarn	Asiatische Staaten	Afrikanische Staaten	Amerikanische Staaten	Sonstige	Summe	prozentualer Anteil der Ausländer	ausl. und deutsche Schüler
1	GS	Adam-Kraft-Str. 2	0	1	1	0	1	0	8	0	0	12	4	3	3	0	0	0	0	0	0	11	0	0	0	44	11,73	375
2	GS	Am Röthenbacher Land	1	4	0	0	2	0	1	0	0	3	2	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	17	6,30	270
3	GS	Am Thoner Espan	0	0	0	1	0	0	0	1	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	1	0	10	3,10	323
4	GS	Ambergerstr. 25	7	3	1	3	0	0	0	0	0	39	11	3	1	0	0	0	1	3	1	8	6	1	5	93	29,25	318
5	GS	Bartholomäusstr. 16	1	4	3	1	1	4	2	2	0	24	2	8	5	3	1	1	2	3	0	15	3	0	1	86	35,39	243
6	GS	Bauernfeindstr. 24	0	0	2	0	0	0	0	0	0	25	3	3	5	3	0	1	1	3	2	7	5	1	2	63	31,19	202
7	GT	Beckmannstr. 2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	1	0	2	0	0	0	0	0	1	3	0	0	1	11	3,45	319
8	HS	Bertolt-Brecht-Schule	1	4	1	2	2	0	0	2	0	7	1	1	0	0	0	0	0	0	0	2	1	1	0	25	10,82	231
9	GS	Billrothstr. 2	5	0	0	0	0	0	1	0	0	5	3	0	2	2	0	0	0	0	0	4	1	2	2	27	10,04	269
10	GS	Bismarckstr. 20	6	3	5	2	1	4	6	0	1	20	7	9	1	1	0	0	2	2	0	0	1	0	22	93	27,35	340
11	HS	Bismarckstr. 20	7	12	7	6	1	3	3	0	0	54	8	6	2	1	1	0	0	0	1	3	2	1	44	162	43,32	374
12	GS	Dunantstr. 10	6	5	0	3	0	2	1	1	0	17	4	1	2	0	0	1	0	1	0	5	1	0	6	56	14,55	385
13	GS	Eichstätter Str. 11	2	3	1	0	0	0	0	0	0	13	4	0	7	1	0	0	0	0	0	8	6	4	4	53	13,80	384
14	GT	Fischb. Hauptstr. 118	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	9	3,67	245
15	GS	Fürreuthweg 95	2	4	0	1	0	0	0	0	1	5	1	2	2	0	0	0	0	2	0	3	0	0	0	23	5,79	397
16	GS	Gabelsbergerstr. 41	4	11	6	11	1	3	9	0	0	47	3	11	2	0	0	0	0	0	0	13	8	1	22	152	34,55	440
17	GS	Gebersdorfer Str. 175	0	2	2	0	1	0	0	1	0	7	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	16	8,74	183
18	GH	G.-Ledebour-Str. 7	1	2	0	2	1	2	0	0	0	29	4	4	5	1	0	1	0	0	0	0	1	1	25	79	14,03	563
19	GS	Grimmstr. 16	3	2	0	3	0	0	0	0	0	6	3	1	0	1	0	0	0	1	0	2	0	0	3	25	7,79	321
20	GS	Hegelstr. 17	0	5	3	1	0	0	10	1	1	18	2	11	0	1	0	0	0	1	0	12	2	0	2	70	17,81	393
21	GS	Hermann-Kolb-Str. 53	0	2	1	0	0	0	0	0	0	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	9	2,75	327
22	HS	Hermann-Kolb-Str. 53	0	0	1	0	0	0	1	0	0	5	0	1	8	0	0	0	1	2	0	18	8	0	0	45	29,22	154
23	GS	Heroldsb. Weg 42 a	1	3	2	1	2	0	2	2	1	9	2	0	4	3	0	0	0	2	0	9	1	2	5	51	13,21	386
24	GS	Herriedener Str. 25	0	3	0	1	1	2	0	0	0	0	1	2	2	0	0	0	0	0	0	5	1	0	0	18	7,03	256
25	HS	Herriedener Str. 29	5	17	5	3	2	2	3	1	1	81	9	5	5	0	0	0	1	0	0	18	3	2	2	165	28,11	587
26	GS	Herschelplatz 1	4	10	3	0	0	0	0	1	0	115	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	133	37,68	353
27	HS	Herschelplatz 1	6	12	6	7	2	4	13	2	0	126	5	5	4	1	0	0	0	3	0	3	4	0	37	240	53,81	446
28	GS	Holsteiner Str. 2 a	3	5	0	0	0	0	1	0	0	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	4	22	11,64	189
29	GT	Holzgartenstr. 14	4	32	3	2	3	2	8	1	1	55	6	10	1	1	0	1	0	0	0	42	5	0	3	180	36,00	500

STAATLICHES SCHULAMT IN DER STADT NÜRNBERG

90429 Nürnberg Praterstr. 16 Telefon: 0911/27957-0 Telefax: 0911/268078

Schuljahr 2007/2008: Ausländische Schüler und Schüler von Aussiedlern, Stand 01.10.2007

Lfd. Nr.	Schultyp	Schulstraße	Griechenland	Italien	Bosnien	Kroatien	Mazedonien	Albanien	Serbien	Spanien	Portugal	Türkei	Rußland	Weißrußland/Ukraine	Polen	Tschechien	Slowakai	Lettl./Littauen/Estl.	Bulgarien	Rumänien	Ungarn	Asiatische Staaten	Afrikanische Staaten	Amerikanische Staaten	Sonstige	Summe	prozentualer Anteil der Ausländer	ausl. und deutsche Schüler
30	HS	Hummelst. Weg 25	3	33	5	13	7	4	10	3	1	119	6	5	4	1	1	0	1	2	1	45	8	1	8	281	51,85	542
31	GS	Insel Schütt 5	4	3	7	1	2	1	1	1	1	26	5	2	2	4	0	0	0	4	1	17	4	2	10	98	65,33	150
32	HS	Insel Schütt 5	3	15	3	6	1	8	1	1	0	59	2	6	3	1	1	0	1	1	1	30	3	1	3	150	38,86	386
33	GH	Julius-Leber-Str. 108	2	3	2	0	5	7	1	0	0	43	9	2	21	5	0	1	3	10	1	35	13	5	4	172	33,99	506
34	GH	Kalchreuther Str. 130	0	0	0	0	0	0	2	0	0	7	0	1	0	0	0	0	0	0	1	3	0	0	0	14	9,03	155
35	GH	Katzw. Hauptstr. 19	1	5	1	0	0	0	0	0	1	6	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	3	19	4,67	407
36	GS	Knauerstr. 20	8	7	1	2	2	1	13	3	0	44	3	2	1	0	1	1	0	0	0	27	8	5	3	132	48,00	275
37	GS	Leerstetter Str. 3	0	0	1	0	0	0	2	0	0	4	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	3,33	240
38	GS	Luther-King-Str. 14	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	2,21	136
39	GS	Maiacher Str. 18	4	21	3	2	0	2	0	1	1	110	1	4	1	0	0	0	0	0	0	6	7	0	2	165	61,34	269
40	GS	Moritzbergstr. 21	0	1	0	0	0	0	2	0	0	2	2	5	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	14	5,24	267
41	HS	Neptunweg 19	1	1	0	1	0	0	4	0	0	36	1	0	1	1	0	0	0	1	0	8	2	1	1	59	21,38	276
42	GH	Neunh. Hauptstr. 73	0	0	1	1	0	0	2	0	0	11	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	2	1	2	24	5,67	423
43	GH	Oedenberger Weg 135	3	7	7	3	0	4	12	0	0	66	4	5	1	0	0	0	0	0	0	11	5	3	2	133	33,84	393
44	GS	Ossietzkystr. 2	3	2	0	1	2	0	0	0	0	28	2	0	8	0	0	0	0	1	0	12	3	0	21	83	42,56	195
45	HS	Ossietzkystr. 2	3	9	1	3	0	5	0	0	0	55	0	5	1	1	0	0	0	2	0	20	2	0	17	124	41,47	299
46	GS	Paniersplatz 37	3	0	4	0	0	1	4	0	0	6	6	4	8	3	0	0	0	5	0	6	15	3	0	68	34,69	196
47	HS	Preißlerstr. 6	31	31	11	3	1	9	0	1	1	136	4	2	5	1	0	1	0	1	1	42	13	0	2	296	59,56	497
48	GS	Regenbogenstr. 73	0	5	0	0	0	0	0	0	0	28	0	3	1	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0	40	23,39	171
49	GS	Reutersbrunnenstr. 12	28	12	1	2	2	0	3	2	0	23	3	10	2	2	0	0	0	0	0	10	4	1	4	109	33,96	321
50	GS	Reutleser Str. 6	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	4	2,09	191
51	HS	Saarbrückener Str. 26	0	18	3	0	1	1	4	0	0	82	5	5	3	0	0	0	0	0	0	4	1	1	2	130	40,50	321
52	GS	Salzbrunner Str. 61	0	1	0	0	0	1	0	0	0	5	1	0	1	0	0	0	0	0	0	14	0	1	1	25	13,51	185
53	GS	Scharrerstr. 33	1	4	7	2	2	2	10	0	0	34	5	8	3	2	0	0	0	1	0	30	4	2	1	118	31,64	373
54	HS	Scharrerstr. 33	3	12	7	2	1	1	21	0	3	93	3	6	1	1	0	3	0	2	1	28	9	0	3	200	42,02	476
55	HS	Schlößleinsgasse 8	2	4	4	1	1	0	0	1	0	17	0	2	5	1	0	2	0	1	0	4	2	1	0	48	20,00	240
56	GS	Schnieglinger Str. 38	3	3	4	3	0	0	0	0	0	19	7	6	2	0	0	0	0	2	0	9	4	1	1	64	21,84	293
57	HS	Schnieglinger Str. 38	5	8	4	6	3	0	8	1	2	75	3	6	5	1	0	0	0	3	1	34	13	2	6	186	38,83	479
58	GS	Schweinauer Str. 20	13	9	6	2	3	1	8	0	1	48	10	9	3	0	0	0	0	0	1	17	7	1	1	140	33,90	413

STAATLICHES SCHULAMT IN DER STADT NÜRNBERG

90429 Nürnberg Praterstr. 16 Telefon: 0911/27957-0 Telefax: 0911/268078

Schuljahr 2007/2008: Ausländische Schüler und Schüler von Aussiedlern, Stand 01.10.2007

Lfd. Nr.	Schultyp	Schulstraße	Griechenland	Italien	Bosnien	Kroatien	Mazedonien	Albanien	Serbien	Spanien	Portugal	Türkei	Rußland	Weißrußland/Ukraine	Polen	Tschechien	Slowakai	Lettl./Littauen/Estl.	Bulgarien	Rumänien	Ungarn	Asiatische Staaten	Afrikanische Staaten	Amerikanische Staaten	Sonstige	Summe	prozentualer Anteil der Ausländer	ausl. und deutsche Schüler
59	HS	Schweinauer Str. 20	12	17	3	1	2	3	9	1	1	117	5	5	6	0	0	0	0	1	0	29	7	1	2	222	60,16	369
60	GS	Sperberstr. 68	4	5	5	2	2	2	8	0	0	60	8	7	2	1	1	1	0	2	0	22	2	2	1	137	33,41	410
61	HS	Sperberstr. 68	8	16	4	4	3	6	8	0	0	110	3	4	7	0	1	0	0	3	0	16	4	5	2	204	53,68	380
62	GH	Thusneldastr. 5	2	8	0	0	2	1	5	1	0	33	1	3	1	0	0	0	0	0	0	15	3	1	2	78	19,26	405
63	GS	Uhlandstr. 33	1	8	1	1	1	1	10	2	0	27	4	4	0	0	0	1	1	0	0	12	0	1	3	78	22,94	340
64	HS	Uhlandstr. 33	4	12	3	2	1	4	12	1	0	77	1	4	2	0	0	2	0	1	0	21	4	1	2	154	37,93	406
65	GS	Viatisstr. 270	0	1	1	0	0	0	2	0	0	3	3	1	1	0	0	0	0	2	0	11	4	0	1	30	7,14	420
66	GS	Wandererstr. 170	13	5	3	0	5	1	5	1	3	34	2	4	4	0	0	0	0	6	0	2	0	0	43	131	30,39	431
67	GS	Wiesenstr. 68	5	13	6	13	8	4	23	0	0	81	4	14	4	0	0	0	0	4	0	54	5	1	6	245	44,55	550
68	GS	Zugspitzstr. 123	1	4	0	0	0	1	0	1	0	15	6	7	4	0	0	0	0	0	0	6	1	0	0	46	9,98	461
69	GS	W.-Löhe-Schule	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	5	2,50	200
70	HS	W.-Löhe-Schule	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	6	2	0	0	0	0	0	3	0	1	1	1	3	20	5,04	397
71	GT	Maria-Ward-Schule	2	6	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	2	0	0	0	1	0	1	1	0	3	2	20	10,64	188
72	GT	Montessori-Schule	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	5	1,55	322
73	GS	Rudolf-Steiner-Schule	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	5	1,73	289
74	GS	Jenaplan-Schule	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	1,72	116
75	GH	GR-Schule	714	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	714	100,00	714
76			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	#DIV/0!	
Summe			965	463	162	129	78	99	260	40	21	2479	218	243	182	46	9	17	15	83	16	806	224	65	360	6980	27,65	25246

Frankreich und Österreich im nächsten Schuljahr einfügen Ukraine extra eintragen ehemalige Russische Staaten abfragen Tschechien Slowakei zusammennehmen Irak extra abfragen

Staatliches Schulamt
in der Stadt Nürnberg
Praterstraße 16
90429 Nürnberg

Schülerzahlen: Ausländische Schüler Schuljahr 2007/2008

Termin im Staatlichen Schulamt: 22.11.2007

Nationen	Anzahl	Nationen	Anzahl
Griechenland	965	Weißrussland	243
Italien	463	Ukraine	229
Österreich	34	Russland	218
Schweden	0	Lettland / Litauen / Estland	17
Belgien	5	Bulgarien	15
Finnland	2	Rumänien	83
Spanien	40	Tschech. Rep.	46
Portugal	21	Slowak. Rep.	9
Türkei	2479	Polen	182
Frankreich	25	Mazedonien	78
Groß Brit.	19	Albanien	99
		Serbien	260
		Bosnien-Herzegow.	162
Asiatischer Staat	806	Kroatien	129
Afrikanischer Staat	224	Slowenien	11
Amerikanischer Staat	65	Montenegro	39
Sonstige	360	Ungarn	16
		Summe	**6980**

Ausländische Schüler insgesamt:

an der Grundschule: **3200** an der Hauptschule: **3780**

Gesamtzahl aller Schüler der Schulen: 25246
(deutsche und ausländische Schüler)

Stand 15.08.08

Mama lernt deutsch Schuljahr 2007/2008

	Schule	Name, Vormame	Anschrift	☎
1.	GS Gabelsbergerstr. 41-43	Daniel, Marianne	Rossinistr. 41 90455 Nürnberg	09122/ 63 28 20
2.	GS Bauernfeindstr. 24	Michaelis, Gesina	Weberweg 16 90530 Wendelstein	09129/ 26 73 7
3.	GS Paniersplatz 37	Langguth , Christin	Walter- Neckauer- Str. 15 90478 Nürnberg	0911/ 40 99 10 3
4.	GS Knauerstr. 20	Meltem, Rudolph	Königswarterstr. 60 90762 Fürth	0911/ 97 91 995 0176/ 29 51 82 00
5.	GS Oedenbergerstr. 135	Renate, Merkel	Günthersbühler Str. 29 90491 Nürnberg	--
6.	GS Herriedener Str. 25	Ahrens, Andrea	Wittelsbacher Str. 13 90475 Nürnberg	0911/ 81 76 86 5
7.	GH Wandererstr.170	Weidmann, Hannelore	Goldbachstr. 12 90480 Nürnberg	0911/ 94 00 34 5 0911/ 32 99 74
8.	GS Schnieglinger Str. 38	Passa, Barbara	Lammgasse 14 90403 Nürnberg	0911/ 24 18 09 8
9.	GS Bartholomäusstr. 16	Karin Muttersbach-Einsiedler	Rennweg 61 90489 Nürnberg	0911/66 95 20 7
10.	GS Scharrerstr. 33	Loretta, Baba	Kötzlerstr. 3 90453 Nürnberg	0911/ 64 46 67
11.	GS Knauerschule	Rudolph, Meltem	Königswarterstr. 60 90762 Fürth	--
12.				
13.				

Bericht des Bereichs Gymnasien und Realschulen (SchG)

Inhalt

1. 1	**Vorwort**	1
1. 2	**Vorgehensweise**	1
2	**Anteil der ausländischen Schüler/innen an den Schulen im Bereich SchG**	2
2. 1	Anteil der ausländischen Schüler/innen an der Gesamtschülerzahl – Gesamtschau	2
2. 1. 1	Anteil der ausländischen Schüler/innen im Bereich der Gymnasien und Realschulen	2
2. 1. 2	Exkurs: Anteil ausländischer Kinder und Jugendlicher in der Altersgruppe 6-15 Jahre in Nürnberg	4
2. 2	Anteil der ausländischen Schüler/innen in den Eingangsklassen	5
2. 3	Anteil der ausländischen Absolventinnen und Absolventen an den weiterführenden öffentlichen Schulen (Realschulen und Gymnasien) in Nürnberg	6
2. 3. 1	Anteil beim Realschulabschluss	7
2. 3. 2	Anteil beim Abitur	8
2. 4	Die Schulen mit dem größten Ausländeranteil	9
2. 4. 1	Anteil an der gesamten Schülerschaft	9
2. 4. 2	Anteil in den Eingangsklassen	9
2. 4. 3	Gründe für hohe Ausländeranteile	10
3	**Überblick über die Zahl ausländischer Schüler/innen an den einzelnen Schulen, deren Hauptherkunftsländer und die in diesem Schuljahr laufenden Fördermaßnahmen**	11
3. 1	Staatliche Schulen	11
3. 1. 1	Gymnasien	11
3. 1. 2	Realschulen	14
3. 2	Städtische Schulen	14
3. 2. 1	Gymnasien	14
3. 2. 2	Realschulen	18
4	**Innere Schulentwicklung an den städtischen Gymnasien und Realschulen**	19
5	**Andere Maßnahmen zur Förderung der Integration**	20
5. 1	Peer-Mediation/Streitschlichterprogramm	20
5. 2	Coolrider-Programm	20
6	**Spezifische Maßnahmen der Stadt Nürnberg zur Förderung von Schüler/innen ausländischer Herkunft**	21
6. 1	Lehrerwochenstunden für spezielle Förderung	21
6. 2	Ganztagesbetreuung	21
6. 3	Ganztagesangebote aus der Sicht des Schulreferats	22
6. 4	Was wurde schon erreicht bzw. ist im Entstehen	22
7	**Wünsche für die Zukunft**	23

Übersicht zum Schulbericht 2007 (Stand: 18.12.2007)

	2007/2008			2007/2008			2006/2007			16.10.2007
	Schule gesamt			**Eingangsklassen**			**Absolventen**			
Schule	**Schüler**	**davon Auslä.**	***Anteil in %***	**Schüler**	**davon Auslä.**	***Anteil in %***	**Absolv.**	**davon Auslä.**	***Anteil in %***	
BBS/G	640	43	*6,72%*	82	7	*8,54%*	49	4	*8,16%*	29.10.2007
JSG	920	81	*8,80%*	96	8	*8,33%*	98	6	*6,12%*	23.10.2007
LG	824	45	*5,46%*	128	4	*3,13%*	94	5	*5,32%*	24.10.2007
PVS/G	790	73	*9,24%*	93	15	*16,13%*	62	4	*6,45%*	20.11.2007
SG	831	155	*18,65%*	103	9	*8,74%*	28	3	*10,71%*	19.11.2007
G.städt.ges.	4005	397	*9,91%*	502	43	*8,57%*	297	21	*7,07%*	
DG	872	168	*19,27%*	136	29	*21,32%*	42	8	*19,05%*	24.10.2007
HSG	1008	97	*9,62%*	121	19	*15,70%*	70	7	*10,00%*	22.10.2007
MBG	1038	156	*15,03%*	135	15	*11,11%*	93	7	*7,53%*	09.11.2007
MG	817	31	*3,79%*	108	2	*1,85%*	66	4	*6,06%*	17.10.2007
NG	931	54	*5,80%*	109	5	*4,59%*	55	2	*3,64%*	24.10.2007
PG	859	152	*17,69%*	114	26	*22,81%*	74	5	*6,76%*	17.10.2007
SSG	1123	46	*4,10%*	138	2	*1,45%*	64	0	*0,00%*	17.10.2007
WG	917	133	*14,50%*	131	21	*16,03%*	91	8	*8,79%*	13.11.2007
G.staatl.ges.	7565	837	*11,06%*	992	119	*12,00%*	555	41	*7,39%*	
Summe G	11570	1234	*10,67%*	1494	162	*10,84%*	852	62	*7,28%*	
AKR	613	176	*28,71%*	84	24	*28,57%*	124	29	*23,39%*	14.11.2007
BBS/R	594	54	*9,09%*	88	10	*11,36%*	94	11	*11,70%*	19.10.2007
PVS/R	587	97	*16,52%*	89	16	*17,98%*	97	14	*14,43%*	20.11.2007
VSR	724	116	*16,02%*	97	12	*12,37%*	161	20	*12,42%*	04.12.2007
RS.städt.ges.	2518	443	*17,59%*	358	62	*17,32%*	476	74	*15,55%*	
GSR	749	187	*24,97%*	152	43	*28,29%*	0	0	*0,00%*	13.11.2007
PHR	1036	66	*6,37%*	166	18	*10,84%*	170	9	*5,29%*	13.11.2007
RS.staatl.ges.	1785	253	*14,17%*	318	61	*19,18%*	170	9	*5,29%*	
Summe RS	4303	696	*16,17%*	676	123	*18,20%*	646	83	*12,85%*	
G+RS städt.	6523	840	*12,88%*	860	105	*12,21%*	773	95	*12,29%*	
G+RS staatl.	9350	1090	*11,66%*	1310	180	*13,74%*	725	50	*6,90%*	
alle G+RS	15873	1930	*12,16%*	2170	285	*13,13%*	1498	145	*9,68%*	
HKK	287	16	*5,57%*	70	10	*14,29%*	64	2	*3,13%*	18.10.2007
AR	146	26	*17,81%*	49	14	*28,57%*	27	8	*29,63%*	09.10.2007 (z.T.)
										18.06.2008

Schulbericht des Bereichs Gymnasien und Realschulen (SchG) 2007/08

1.1 Vorwort

Für deutsche Schulen und deren Schülerinnen und Schüler bleibt es auch weiterhin eine spannende Aufgabe, die PISA-Kriterien zu erfüllen und im globalen Ranking eine respektable Position einzunehmen.
Erfreulicherweise zeigen sich gewisse Fortschritte bezüglich der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern an deutschen Schulen bei der Bearbeitung der entsprechenden Aufgaben. Das Grundproblem aber besteht weiterhin und es bleibt deshalb noch viel zu tun.
Der Ausgangspunkt und die Schwerpunkte innerhalb der zum Vorschein gekommenen Defizite sind nach wie vor im Bereich der sprachlichen Kompetenz von Schülerinnen und Schülern ganz speziell bei sozial schwachen Elternhäusern und bei ausländischen Schüler/-innen bzw. solchen mit Migrationshintergrund zu suchen.

Interessant ist es, auch in diesem Jahr und im vorliegenden Schulbericht die Situation an den Schulen zu beleuchten und dort die zahlenmäßige Verteilung insgesamt, aber auch in Bezug auf die Eingangsklassen und die Zahl der Abschlüsse, sowie die entsprechenden Fördermaßnahmen genauer zu betrachten.

1.2 Vorgehensweise

Von den einzelnen Schulen wurde schriftlich das Datenmaterial zum Stichtag 01.10.2007 abgefragt. Es basiert auf der Verordnung zur Durchführung des Art. 28 Abs. 2 des Bayerischen Datenschutzgesetzes vom 23.03.2001, welche unter anderem festlegt, welche personenbezogenen Schülerdaten von Schulen erhoben werden dürfen.

Die Verordnung sieht u.a. nur das Merkmal „Staatsangehörigkeit" von Schülerinnen und Schülern vor.
Die Nationalität der Schülerinnen und Schüler wurde durch Auswertung der jeweiligen Schülerdateien mit Hilfe des Bayerischen Schulverwaltungsprogramms festgestellt.

Der Kreis der Schülerinnen und Schüler, die als Folge ihres Migrationshintergrunds im persönlichen Umfeld Deutsch nicht oder nur eingeschränkt verwenden, ist – nach Erfahrungswerten zu schließen - größer als die Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die einen ausländischen Pass besitzt. Dieser Anteil an der Schülerschaft kann offiziell nicht erfasst werden. Da man hier nur auf Schätzungen oder informelle Umfragen angewiesen wäre, wird auf diese Gruppe kein Bezug genommen.

Die Informationen zu den einzelnen Fördermaßnahmen beruhen auf Angaben der Schulleitungen und auf Zahlen der internen Schulstatistik, die jeweils zum 1. Oktober dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus vorgelegt werden muss.

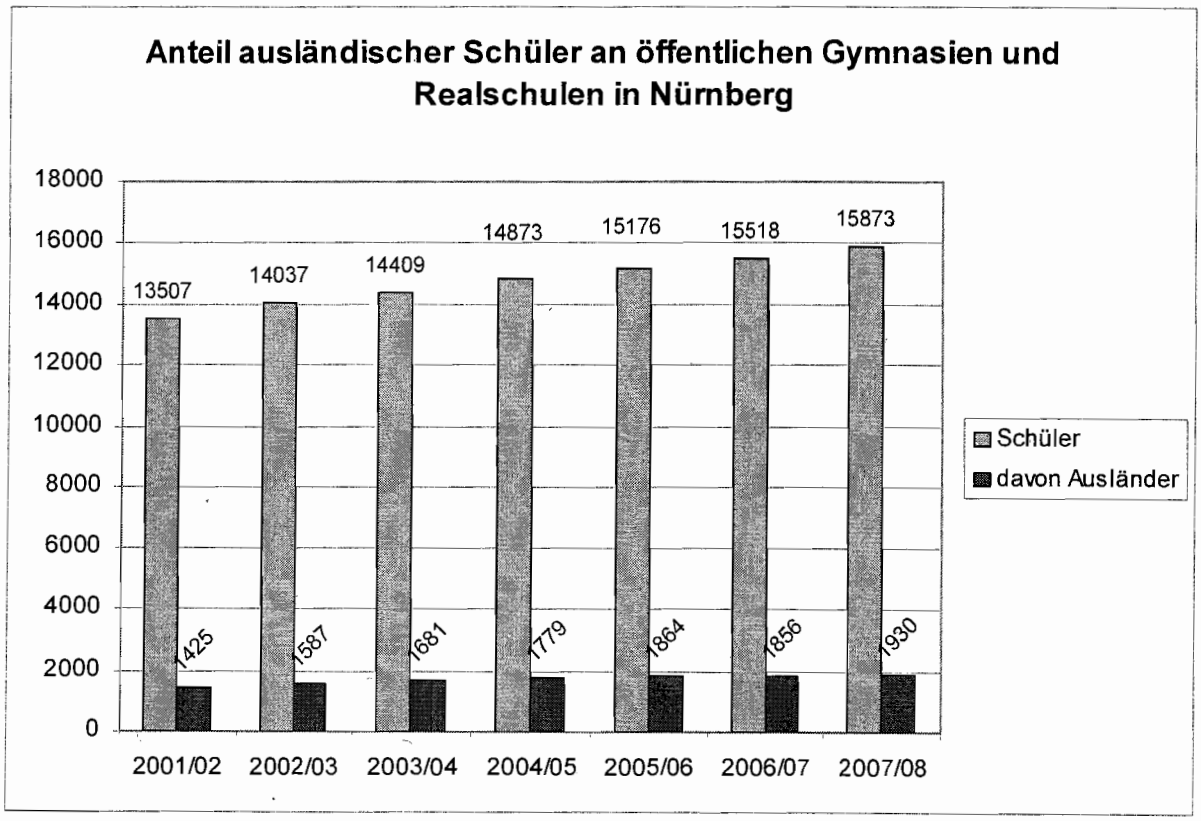
2 Anteil der ausländischen Schüler/-innen an den Schulen im Bereich SchG

2.1 Anteil der ausländischen Schüler/-innen an der Gesamtschülerzahl – Gesamtschau

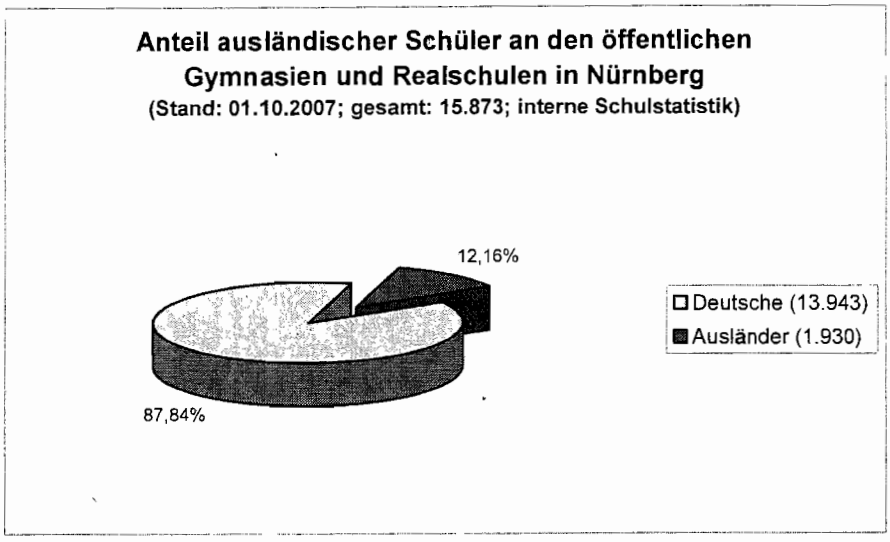
2.1.1 Anteil der ausländischen Schüler/-innen im Bereich der Gymnasien und Realschulen

Im laufenden Schuljahr 2007/2008 befinden sich an Nürnbergs öffentlichen Gymnasien und Realschulen 1.930 ausländische Schülerinnen und Schüler bei einer Gesamtzahl von 15.873 Schülern (ohne zweiten Bildungsweg).

Zum Vergleich wird in der folgenden Grafik die Entwicklung der Schülerzahlen im Bereich der öffentlichen Gymnasien und Realschulen in Nürnberg seit dem Schuljahr 2001/02 dargestellt.



Dies entspricht einem prozentualen Anteil von knapp über 12% (12,16%), im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine leichte Steigerung.
(Vorjahr 2006/07: 1.856 von insgesamt 15.518 Schülern; 11,96%)



Dabei liegt im laufenden Schuljahr 2007/08 der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler

- an Gymnasien in Nürnberg bei 10,7% (89,3% deutsche Schüler)
  Vorjahr 10,8% (89,2% deutsche Schüler)
  und bleibt damit praktisch gleich,
- an Realschulen in Nürnberg bei 16,2% (83,8% deutsche Schüler)
  Vorjahr 15,0% (85,0% deutsche Schüler)
  und steigt wieder leicht an.

Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler hat in den vergangenen sechs Schuljahren (2001/02 bis 2007/08) insgesamt geringfügig zugenommen

um 1,38% an allen öffentlichen Gymnasien in Nürnberg

(2001/02 → 2002/03: 9,29% → 9,81%: + 0,52%
2002/03 → 2003/04: 9,81% → 10,31%: + 0,50%
2003/04 → 2004/05: 10,31% → 10,67%: + 0,36%
2004/05 → 2005/06: 10,67% → 11,03%: + 0,36%
2005/06 → 2006/07: 11,03% → 10,83%: - 0,20%
2006/07 → 2007/08: 10,83% → 10,67%: - 0,16%)

und um 2,08% an allen öffentlichen Realschulen in Nürnberg

(2001/02 → 2002/03: 14,09% → 15,11%: + 1,02%
2002/03 → 2003/04: 15,11% → 15,13%: + 0,02%
2003/04 → 2004/05: 15,13% → 15,33%: + 0,20%
2004/05 → 2005/06: 15,33% → 15,59%: + 0,26%
2005/06 → 2006/07: 15,59% → 15,01%: - 0,58%
2006/07 → 2007/08: 15,01% → 16,17%: + 1,16%)

Bei einem weiteren Zuwachs der Gesamtschülerzahl um 355 Schüler gegenüber dem Vorjahr geht im laufenden Schuljahr 2007/08 der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler bei den Gymnasien rein rechnerisch eher

marginal um 0,16% zurück, während der Anteil bei den Realschulen wieder leicht um 1,16% zunimmt.

Immer noch fällt die kontinuierliche Steigerung im Bereich der staatlichen Realschulen seit dem Beginn des Unterrichtsbetriebs der Geschwister-Scholl-Realschule im Schuljahr 2002/03 auf, wenn sich auch der prozentuale Anstieg etwas abflacht. Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler steigt dadurch bei den öffentlichen staatlichen Realschulen

von 4,5% im Schuljahr 2001/02 (entsprechend dem geringen Ausländeranteil am Standort der PHR in Eibach)
über 8,4% im Schuljahr 2002/03 ← Geschwister-Scholl-RS
über 9,9% im Schuljahr 2003/04
über 11,1% im Schuljahr 2004/05
und 12,7% im Schuljahr 2005/06
und 15,0% im Schuljahr 2006/07
auf 16,2% im laufenden Schuljahr 2007/08.

In einer Ausgleichsbewegung geht parallel dazu der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler an städtischen Realschulen insgesamt nur marginal zurück

von 18,0% im Schuljahr 2001/02
über 18,1% im Schuljahr 2002/03
über 17,7% im Schuljahr 2003/04
über 17,6% im Schuljahr 2004/05
über 17,2% im Schuljahr 2005/06
und 16,4% im Schuljahr 2006/07
auf 17,6% im laufenden Schuljahr 2007/08,

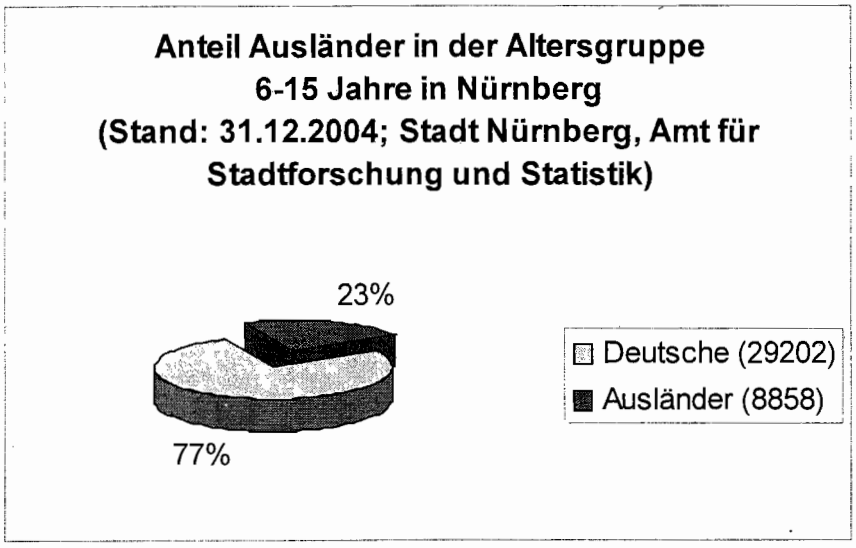
erreicht beinahe wieder das Ausgangsniveau des Schuljahres 2001/02 und schwankt damit um einen Mittelwert von 17,5%.

(Die genauen Zahlen siehe Anlage)

2.1.2 Zum Vergleich wird auch in diesen Schulbericht der folgende Exkurs unverändert gegenüber dem letzten Schulbericht 2006 aufgenommen:

Exkurs: Anteil ausländischer Kinder und Jugendlicher in der Altersgruppe 6 – 15 Jahre in Nürnberg

Die Altersgruppe der 6-15-Jährigen in Nürnberg entspricht zwar nicht direkt der im vorliegenden Schulbericht aufgeführten Schülerklientel, eignet sich aber mit Einschränkung dennoch zum Vergleich, da die weiterführenden Schulen Gymnasium und Realschule eine größere Schnittmenge mit der o.g. Altersgruppe aufweisen.



Vergleicht man nun die Zahl ausländischer Kinder und Jugendlicher in der Altersgruppe 6 – 15 in Nürnberg mit der Zahl der ausländischen Kinder und Jugendlichen in den öffentlichen Gymnasien und Realschulen, so ergibt sich für das Schuljahr 2004/05, bezogen auf die Gesamtschülerzahl, folgendes Bild:

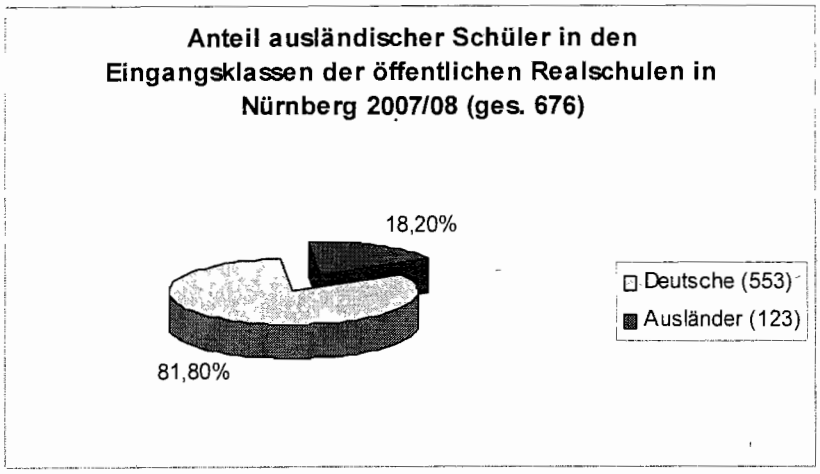
	6 – 15-Jährige in Nürnberg	Schüler an öffentlichen Gymnasien und Realschulen
Ausländer	8.858	1.793
Deutsche	29.202	13.364
Gesamt	38.060	15.157
Anteil	23,27%	11,83%

Die Anteile sprechen eine deutliche Sprache. Sie zeigen, dass der Anteil ausländischer Kinder und Jugendlicher an den Schulen im Bereich SchG, gemessen an ihrem Anteil innerhalb ihrer Altersgruppe steigerungsfähig sein sollte. Daraus wird sich fast zwangsläufig die Überlegung ergeben, welche Fördermaßnahmen und Hilfen geeignet sind, hier ein möglicherweise vorhandenes Potenzial zu erschließen.

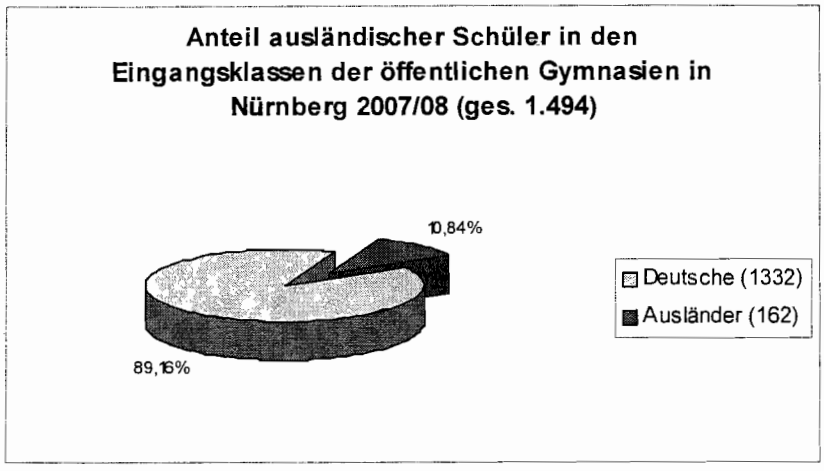
2.2 Anteil der ausländischen Schüler/-innen in den Eingangsklassen

Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen des Schuljahres 2007/08 liegt bei allen städtischen und staatlichen weiterführenden Schulen im Bereich SchG bei ca. 13,3% und hat damit gegenüber dem Vorjahr (12,2 %) um 1,1% zugenommen.

Gegenüber dem vorhergehenden Schuljahr 2006/07 steigt der Ausländeranteil in den Realschulen im laufenden Schuljahr leicht um 1,9% (Vorjahr 16,3%) und erreicht einen Wert von 18,2%.



Im laufenden Schuljahr 2007/08 steigt der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen der öffentlichen Gymnasien nur unwesentlich um 0,3% und liegt insgesamt bei 10,8% (gegenüber 10,5% im Vorjahr).



(Die Zahlen im Detail siehe Anlage)

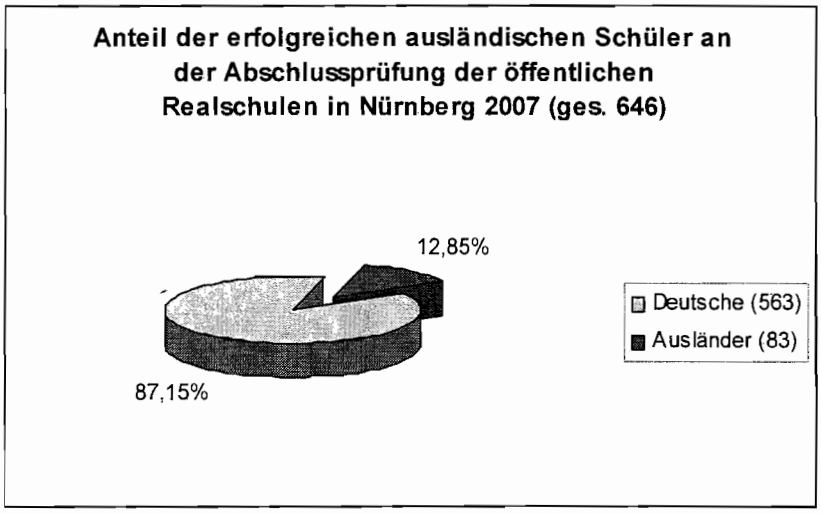
2.3 Anteil der ausländischen Absolventinnen und Absolventen an den weiterführenden öffentlichen Schulen (Realschulen und Gymnasien) in Nürnberg

Der Anteil ausländischer Abiturientinnen und Abiturienten bzw. Realschülerinnen und Realschüler mit Realschulabschluss am Ende des Schuljahres 2006/07 stellt sich parallel zum Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler an der Schülerschaft entsprechend der soziodemografischen Verteilung dar.

Im Detail ist der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler bzw. der ausländischen Absolventinnen und Absolventen an den weiterführenden Schulen im Bereich SchG, aufgegliedert in Realschulen und Gymnasien, aus der Tabelle in der Anlage zu ersehen.

2.3.1 Anteil beim Realschulabschluss

Bei den Realschulen liegt der Anteil der ausländischen Absolventinnen und Absolventen zu Ende des Schuljahres 2006/07 insgesamt bei 12,85%, geht dabei um 5,69% gegenüber dem Vorjahr (18,54%) zurück und nähert sich wieder dem Anteilswert des vorvergangenen Schuljahres 2004/05 (12,0%), allerdings mit einem leichten Plus von knapp 1%. (Gesamtzahl der erfolgreichen Teilnehmer an der Abschlussprüfung: 646)



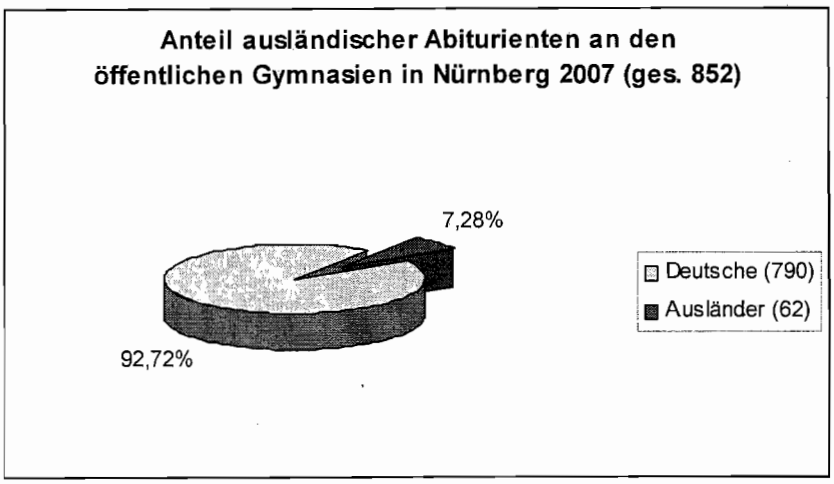
Insgesamt liegt der Anteil bei den <u>städtischen Realschulen</u> bei 15,55% (2006: 21,98%; 2005: 17,40%). Mit 23,39% (2006: 32,19%; 2005: 32,14%) bleibt die Adam-Kraft-Realschule unverändert an der Spitze. Die Bertolt-Brecht-Realschule weist mit 11,70% zwar noch den geringsten Anteil an erfolgreichen Absolventen auf (2006: 8,79%, 2005: 1,64%), hat ihren Anteil aber in den letzten drei Jahren deutlich steigern können. Zwischen der Adam-Kraft-Realschule und der Bertolt-Brecht-Realschule liegen die Peter-Vischer-Realschule mit 14,43% (2006: 15,94%; 2005: 13,33%) und die Veit-Stoß-Realschule mit 12,42% (2006: 23,23%; 2005: 17,48%).

Bei den <u>staatlichen Realschulen</u> bleibt die Situation vorerst noch anders gelagert, da die Geschwister-Scholl-Realschule noch keine Absolventen hat und somit hier noch keinen Beitrag leisten kann.
Es ist zu erwarten, dass die Geschwister-Scholl-Realschule ab dem ersten Erreichen des Abschlusses einer 10. Jahrgangsstufe Ende des Schuljahres 2007/08 den Anteil an ausländischen Absolventen parallel zum (hohen) Anteil ihrer ausländischen Schülerinnen und Schüler steigern wird.

Da die Peter-Henlein-Realschule in einem Einzugsbereich mit eher geringer ausländischer Bevölkerung liegt, ist ihr Anteil an ausländischen Schülern und damit auch an erfolgreichen Abschlussprüfungsteilnehmern mit 5,29% entsprechend niedrig (2006:12,39%; 2005: 3,21%).

2.3.2 Anteil beim Abitur

Bei den Gymnasien liegt der Anteil der ausländischen Abiturientinnen und Abiturienten insgesamt bei 7,28% (2006: 6,71%; 2005: 7,3%) und kehrt praktisch zum Ausgangswert von 2005 zurück, wobei die Gesamtzahl der erfolgreichen Abiturienten mit 852 (2006: 805; 2005: 806) gegenüber den Vorjahren nicht unerheblich (ca. 5,5%) zugenommen hat.



Die städtischen Gymnasien haben beim erfolgreichen Abschluss mit dem Abitur insgesamt eine Quote von 7,07% (2006: 7,90%; 2005: 9,8%) erreicht, wobei
das Sigena-Gymnasium mit 10,71% (2006: 16,98%; 2005: 31,6%) den höchsten und
das Labenwolf-Gymnasium mit 5,32% (2006: 10,77%; 2005: 6,3%) den niedrigsten Anteil aufweisen.
Dazwischen liegen
das Bertolt-Brecht-Gymnasium mit 8,16% (2006: 0%; 2005: 11,1%),
das Peter-Vischer-Gymnasium mit 6,45% (2006: 2,67%; 2005: 7,9%) und
das Johannes-Scharrer-Gymnasium mit 6,12% (2006: 5,05%; 2005: 7,9%).

Die staatlichen Gymnasien liegen insgesamt mit einer Quote von 7,39% (2006: 6,03%; 2005: 6,1%) an ausländischen Abiturienten knapp vor den städtischen Gymnasien, wobei
das Dürer-Gymnasium mit 19,05% (2006: 6,98%; 2005: 13,5%) die höchsten und
das Sigmund-Schuckert-Gymnasium mit 0% (2006: 1,47%; 2005: 1,5%) die niedrigsten Anteile stellen.
Dazwischen liegen
das Hans-Sachs-Gymnasium mit 10,0% (2006: 6,52%; 2005: 6,0%),
das Willstätter-Gymnasium mit 8,79% (2006: 5,56%; 2005: 7,1%),
das Martin-Behaim-Gymnasium mit 7,53% (2006: 4,62%; 2005:12,5%),
das Pirckheimer-Gymnasium mit 6,76% (2006: 9,26%; 2005: 6,3%),
das Melanchthon-Gymnasium mit 6,06% (2006: 4,35%; 2005: 3,1%) und
das Neue Gymnasium mit 3,64% (2006: 10,71%; 2005: 0%).

Die detaillierten Zahlen zu den einzelnen Schulen sind in der Anlage 1 zu finden.

2.4 Ausländeranteile an den Schulen

2.4.1 Anteil an der gesamten Schülerschaft

Die Schulen in der Reihenfolge ihrer Ausländeranteile in Nürnberg im laufenden Schuljahr 2007/08 sind

bei den Gymnasien (Vorjahre 2006/07 und 2005/06 in Klammern)

	gesamt	Ausländer	Anteil Ausländer
Dürer-Gymnasium	872 (832; 770)	168 (170; 168)	19,3% (20,4%; 21,8%)
Sigena-Gym.	831 (790; 773)	155 (155; 154)	18,7% (19,6%; 19,9%)
Pirckheimer-Gym.	859 (870; 867)	152 (149; 133)	17,7% (17,1%; 15,3%)
M.-Behaim-Gym.	1038 (1034;1016)	156 (164; 165)	15,0% (15,9%; 16,2%)
Willstätter-Gym.	917 (897; 879)	133 (124; 104)	14,5% (13,8%; 11,8%)
Hans-Sachs-Gym.	1008 (984; 953)	97 (90; 92)	9,6% (9,2%; 9,7%)
Peter-Vischer-Gym.	790 (778; 805)	73 (68; 73)	9,2% (8,7%; 9,1%)
Joh.-Scharrer-Gym.	920 (940; 906)	81 (79; 76)	8,8% (8,4%; 8,4%)
B.-Brecht-Gym.	640 (615; 600)	43 (42; 48)	6,7% (6,8%; 8,0%)
Neues Gym.	931 (905; 864)	54 (54; 58)	5,8% (6,0%; 6,7%)
Labenwolf-Gym.	824 (802; 778)	45 (49; 58)	5,5% (6,1%; 7,5%)
S.-Schuckert-Gym.	1123 (1073; 1039)	46 (46; 46)	4,1% (4,3%; 4,4%)
Melanchthon-Gym.	817 (794; 743)	31 (35; 37)	3,8% (4,4%; 5,0%)

und

bei den Realschulen (Vorjahre 2006/07 und 2005/06 in Klammern)

	gesamt	Ausländer	Anteil Ausländer
Adam-Kraft-RS	613 (682; 768)	176 (176; 202)	28,7% (25,8%; 26,3%)
Geschw.-Scholl-RS	749 (612; 462)	187 (147; 118)	25,0% (24,0%; 25,5%)
Peter-Vischer-RS	587 (584; 579)	97 (91; 85)	16,5% (15,6%; 14,7%)
Veit-Stoß-RS	724 (778; 767)	116 (117; 129)	16,0% (15,0%; 16,8%)
B.-Brecht-RS	594 (566; 555)	54 (44; 44)	9,1% (7,8%; 7,9%)
P.-Henlein-RS	1036 (983; 1052)	66 (54; 74)	6,4% (5,5%; 7,0%)

2.4.2 Anteil in den Eingangsklassen

Die Schulen in der Reihe ihrer Ausländeranteile in den Eingangsklassen in Nürnberg im laufenden Schuljahr 2007/08 sind

bei den Gymnasien (Vorjahre 2006/07 und 2005/06 in Klammern)

	gesamt	Ausländer	Anteil Ausländer
Pirckheimer-Gym.	114 (93; 129)	26 (23; 25)	22,8% (24,7%; 19,4%)
Dürer-Gym.	136 (133; 113)	29 (21; 32)	21,3% (15,8%; 28,3%)
Peter-Vischer-Gym.	93 (102; 94)	15 (11; 11)	16,1% (10,8%; 11,7%)
Willstätter-Gym.	131 (110; 133)	21 (26; 23)	16,0% (23,6%; 17,3%)
Hans-Sachs-Gym.	121 (142; 76)	19 (8; 9)	15,7% (5,6%; 11,8%)
M.-Behaim-Gym.	135 (127; 124)	15 (18; 36)	11,1% (14,2%; 29,0%)

Sigena-Gym.	103 (103; 104)	9 (17; 17)	8,7% (16,5%; 16,4%)
B.-Brecht-Gym.	82 (84; 82)	7 (2; 5)	8,5% (2,4%; 6,1%)
J.-Scharrer-Gym.	96 (132; 85)	8 (19; 11)	8,3% (14,4%; 13,0%)
Neues Gym.	109 (119; 112)	5 (6; 9)	4,6% (5,0%; 8,0%)
Labenwolf-Gym.	128 (113; 86)	4 (2; 5)	3,1% (1,8%; 5,8%)
Melanchthon-Gym.	108 (121; 117)	2 (1; 1)	1,9% (0,8%; 0,9%)
S.-Schuckert-Gym.	138 (124; 111)	2 (4; 7)	1,5% (3,2%; 6,3%)

und

bei den Realschulen (Vorjahre 2006/07 und 2005/06 in Klammern)

	gesamt	Ausländer	Anteil Ausländer
Adam-Kraft-RS	84 (86; 92)	24 (24; 19)	28,6% (27,9%; 20,7%)
Geschw.-Scholl-RS	152 (117; 118)	43 (25; 31)	28,3% (21,4%; 26,3%)
Peter-Vischer-RS	89 (88; 99)	16 (22 ; 12)	18,0% (25,0%;12,1%)
Veit-Stoß-RS	97 (97; 98)	12 (10; 15)	12,4% (10,3%;15,3%)
B.-Brecht-RS	88 (87; 85)	10 (5; 8)	11,4% (5,8%; 9,4%)
P.-Henlein-RS	166 (135; 126)	18 (12; 11)	10,8% (8,9%; 8,7%)

2.4.3 Gründe für hohe Ausländeranteile

Die Gründe für die hohe Konzentration ausländischer Schüler an bestimmten weiterführenden öffentlichen Schulen im Bereich SchG dürften sowohl bei den Gymnasien als auch bei den Realschulen in erster Linie im Einzugsbereich der jeweiligen Schulen zu suchen sein. Die betreffenden Schulen liegen fast alle in westlichen bis südlichen Bereichen außerhalb der Innenstadt, in etwa parallel zur örtlichen Konzentration ausländischer Einwohner Nürnbergs.

Alle öffentlichen Realschulen in Nürnberg bieten die vier möglichen Ausbildungsrichtungen (Wahlpflichtfächergruppen) an:

I mathematisch-naturwissenschaftlich
II wirtschaftswissenschaftlich
IIIa sprachlich-wirtschaftswissenschaftlich
(Französisch als 2. Fremdsprache)
IIIb musisch-gestalterisch (Kunsterziehung oder Werken) oder
hauswirtschaftlich (Haushalt und Ernährung) oder
sozial (Sozialwesen)

Eine Präferenz bezüglich bestimmter Ausbildungsrichtungen ist im Bereich der Realschulen nicht erkennbar.

Bei den Gymnasien zeigt sich im Hinblick auf die Ausbildungsrichtungen ein differenzierteres Bild. Alle Gymnasien mit den höchsten Anteilen an ausländischen Schülern haben die beiden Ausbildungsrichtungen

- Naturwissenschaftlich-Technologisches Gymnasium (NTG) und
- Sprachliches Gymnasium (SG)

Die Gymnasien mit den Ausbildungsrichtungen

- Humanistisches Gymnasium (HG),
- Musisches Gymnasium (MuG) und
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium (WSG)

stehen demnach nicht im gleichen Maße im Fokus des Interesses ausländischer Schüler bzw. deren Eltern.

3 Überblick über die Zahl ausländischer Schüler/-innen an den einzelnen Schulen, deren Hauptherkunftsländer und die in diesem Schuljahr laufenden Fördermaßnahmen

3.1 Staatliche Schulen

3.1.1 Gymnasien

Dürer-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	30	17	
Ukraine	11	8	
Russland	8	7	
Sonstige	50	37	
Summe	99	69	→ 2007/08: 168 (von 872) = 19,3%
			2006/07: 170 (von 832) = 20,4%
			2005/06: 167 (von 740) = 22,6%
			2004/05: 157 (von 732) = 21,5%
			2003/04: 147 (von 719) = 20,4%

In der 5. Jgst. sind die Klassen im Fach Deutsch in allen Stunden geteilt. Zusätzlich gibt es Intensivierungsstunden bis zur 10. Jgst.

Hans-Sachs-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	16	11	
Ukraine	8	7	
Russland	8	5	
Sonstige	26	16	
Summe	58	39	→ 2007/08: 97 (von 1008) = 9,6%
			2006/07: 90 (von 984) = 9,2%
			2005/06: 92 (von 953) = 9,7%
			2004/05: 94 (von 1002) = 9,4%
			2003/04: 95 (von 971) = 9,8%

Seit dem Schuljahr 2006/07 nimmt die Schule am Projekt des Ministerialbeauftragten „Förderunterricht Deutsch für Kinder aus Migrationsfamilien“ teil. Es werden insgesamt 3 Gruppen mit je 2 LWS unterrichtet.

Martin-Behaim-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	22	15	
Vietnam	12	10	
Ukraine	14	6	
Russland	10	7	
Sonstige	32	28	
Summe	90	66	→ 2007/08: 156 (von 1038) = 15,0%
			2006/07: 164 (von 1034) = 15,9%
			2005/06: 165 (von 1016) = 16,2%
			2004/05: 144 (von 1004) = 14,3%
			2003/04: 141 (von 1006) = 14,0%

An der Schule wurde eine besondere Eingangsklasse eingerichtet, der ausländische Schülerinnen und Schüler bis zu einem Drittel der Schülerzahl der Klasse angehören. Dort erhalten die ausländischen Schülerinnen und Schüler einen eigenen Deutschunterricht mit 6 Lehrerwochenstunden (= 1 LWS* mehr als die normale 5. Klasse); die Förderschülerinnen und -schüler erhalten 1 LWS zusätzlich Englischunterricht.
Es gibt an der Schule ein Förderprojekt für Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Muttersprache (angesiedelt beim Ministerialbeauftragten) im Umfang von je 2 LWS in den Jahrgangsstufen 5 mit 7 für jeweils bis zu 20 Teilnehmern.

*Anmerkung: * LWS Lehrerwochenstunde*

Melanchthon-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Ukraine	3	4	
Griechenland	2	4	
Italien	1	3	
Russland	3	1	
Sonstige	2	8	
Summe	11	20	→ 2007/08: 31 (von 817) = 3,8%
			2006/07: 35 (von 794) = 4,4%
			2005/06: 37 (von 743) = 5,0%
			2004/05: 35 (von 696) = 5,0%
			2003/04: 24 (von 670) = 3,6%

Spezielle Fördermaßnahmen für ausländische Schülerinnen und Schüler finden nicht statt.

Neues Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	6	7	
Russland	4	4	
Italien	3	2	
Frankreich	3	2	
Sonstige	9	14	
Summe	25	29	→ 2007/08: 54 (von 931) = 5,8%
			2006/07: 54 (von 905) = 6,0%
			2005/06: 58 (von 864) = 6,7%

2004/05: 52 (von 841) = 6,2%
2003/04: 53 (von 786) = 6,7%

An der Schule gibt es Deutsch-Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Muttersprache.

Pirckheimer-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	21	0	
Ukraine	12	0	
Russland	0	9	
Sonstige	47	63	
Summe	80	72 →	2007/08: 152 (von 859) = 17,7%
			2006/07: 149 (von 870) = 17,1%
			2005/06: 133 (von 867) = 15,3%
			2004/05: 126 (von 830) = 15,2%
			2003/04: 119 (von 827) = 14,4%

Für Migranten gibt es Förderkurse von Jgst. 5 bis 10.

Sigmund-Schuckert-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	6	2	
Italien	2	3	
Russland	3	1	
Sonstige	21	8	
Summe	32	14 →	2007/08: 46 (von 1123) = 4,1%
			2006/07: 46 (von 1073) = 4,3%
			2005/06: 46 (von 1039) = 4,4%
			2004/05: 46 (von 1044) = 4,4%
			2003/04: 39 (von 1069) = 3,6%

Für ausländische Schülerinnen und Schüler bietet die Schule einen Förderkurs „Deutsch für Kinder aus Migrantenfamilien" an für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 mit 2 LWS pro Woche.

Willstätter-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Ukraine	15	25	
Russland	14	18	
Türkei	1	7	
Sonstige	15	39	
Summe	45	89 →	2007/08: 134 (von 917) = 14,5%
			2006/07: 124 (von 897) = 13,8%
			2005/06: 104 (von 882) = 11,8%
			2004/05: 96 (von 868) = 11,1%
			2003/04: 91 (von 854) = 10,7%

Seit dem Schuljahr 2005/06 bietet die Schule jeweils 2 LWS Förderunterricht Deutsch für die 5.,6. und 7. Klassen, der von Deutschlehrkräften der Schule gehalten wird.

3.1.2 Realschulen

Geschwister-Scholl-Realschule

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	35	28	
Ukraine	7	12	
Russland	8	3	
Sonstige	55	39	
Summe	105	82	→ 2007/08: 187 (von 749) = 25,0%
			2006/07: 149 (von 611) = 24,4%
			2005/06: 118 (von 462) = 25,5%
			2004/05: 82 (von 312) = 26,3%
			2003/04: 48 (von 170) = 28,2%

Die Schule bietet für alle Schülerinnen und Schüler eine erhöhte Anzahl LWS im Fach Deutsch und 10 LWS Deutsch-Förderunterricht in den Jahrgangsstufen 5 und 6 an.
Im Rahmen des Förderunterrichts bietet die Schule jetzt 5 LWS (vorher 3 LWS) „Deutsch als Zweitsprache" aus Sondermitteln des Ministerialbeauftragten an.

Peter-Henlein-Realschule

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	6	15	
Italien	6	4	
Irak	4	1	
Sonstige	14	13	
Summe	30	33	→ 2007/08: 63 (von 1036) = 6,4%
			2006/07: 54 (von 983) = 5,5%
			2005/06: 74 (von 1052) = 7,0%
			2004/05: 77 (von 1150) = 6,7%
			2003/04: 83 (von 1157) = 7,2%

Spezielle Fördermaßnahmen für ausländische Schülerinnen und Schüler finden nicht statt.

3.2 Städtische Schulen

3.2.1 Gymnasien

Bertolt-Brecht-Schule/Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Ukraine	3	5	
Türkei	5	1	
Russland	3	1	
Sonstige	13	12	
Summe	24	19	→ 2007/08: 43 (von 640) = 6,7%
			2006/07: 42 (von 615) = 6,8%
			2005/06: 48 (von 600) = 8,0%
			2004/05: 42 (von 564) = 7,5%
			2003/04: 49 (von 531) = 9,2%

Ergänzungsunterricht (= Förderunterricht) und Hausaufgabenbetreuung werden allen Schülern (incl. den ausländischen Schülern und den Aussiedlerkindern) im freiwilligen Modell der Ganztagsschule in den Klassen 5-8 und für die Sportschüler in den Klassen 5-11 angeboten.

Darüber hinaus stehen der Ganztagesbetrieb mit ca. 50 Freizeitkursen à 2 LWS, mit offenen Bereichen (Mensa, Spielothek, Bibliothek, Sportplatz, Unesco-Arbeit, Schülercafé) und Schulfeste, die Internationalität thematisieren, internationale Partnerschaften (Polen, England, Kroatien, Frankreich) und Streitschlichterprogramme als integrative Komponenten zur Verfügung.

Für 20 Schüler/-innen mit nicht-deutscher Muttersprache gibt es mehr Förderunterricht in Deutsch als Zweitsprache (5 LWS statt 2 LWS wie im Vorjahr.

Die 10 LWS für spezielle Fördermaßnahmen, die der Bertolt-Brecht-Schule/ Gymnasium im laufenden Schuljahr 2007/08 zusätzlich gewährt werden, werden als nicht jahrgangszugewiesener Förderunterricht in den Kernfächern erteilt.

Hermann-Kesten-Kolleg

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	2	2	
Kroatien	1	1	
Italien	1	1	
Sonstige	3	3	
Summe	7	7	→ 2007/08: 14 (von 287) = 5,6% 2006/07: 14 (von 294) = 4,8% 2005/06: 12 (von 291) = 4,1% 2004/05: 12 (von 284) = 4,2% 2003/04: 9 (von 267) = 3,4%

Besondere Fördermaßnahmen für ausländische Schülerinnen und Schüler finden nicht statt. Dem Hermann-Kesten-Kolleg stehen keine speziellen zusätzlichen Lehrerwochenstunden zur Verfügung.

Johannes-Scharrer-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Ukraine	7	13	
Türkei	5	10	
Russland	1	7	
Sonstige	9	29	
Summe	22	59	→ 2007/08: 81 (von 920) = 8,8% 2006/07: 79 (von 940) = 8,4% 2005/06: 76 (von 906) = 8,4% 2004/05: 71 (von 907) = 7,8% 2003/04: 57 (von 862) = 6,6%

Im Rahmen der den städtischen Gymnasien zusätzlich gewährten LWS hat das Johannes-Scharrer-Gymnasium mit den zustehenden 14 LWS die folgenden Fördermaßnahmen eingerichtet:

- Hausaufgabenbetreuung Montag – Donnerstag je 2 LWS für die Jgst. 5 – 7 mit durchschnittlich 20 Teilnehmern (entspricht je 1 LWS)
- Einrichtung von Förderkursen in den Kernfächern für die 10. Jgst. mit 5 LWS (G9→G8-Problematik)
- Zusätzliche Gruppenteilung mit ca. 10 Schülern der Intensivierungsstunden für stärkere Förderung in den Kernfächern der Jgst. 5 – 9 und Gruppenteilung in der 5. Jgst. in Natur und Technik für Experimentierstunden (5 LWS)

Labenwolf-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Ukraine	8	3	
Russland	3	2	
Österreich	1	4	
Sonstige	8	15	
Summe	20	24	→ 2007/08: 44 (von 824) = 5,5% 2006/07: 49 (von 802) = 6,1% 2005/06: 58 (von 778) = 7,5% 2004/05: 59 (von 765) = 7,7% 2003/04: 54 (von 729) = 7,4%

Gegenüber dem Vorjahr haben sich bei Fördermaßnahmen für ausländische Schüler/-innen bzw. solche mit Migrationshintergrund/nicht-deutscher Muttersprache keine Änderungen ergeben.

Für die vom Stadtrat zusätzlich gewährten Stunden im Umfang von 14 LWS wurden an der Schule die folgenden speziellen Fördermaßnahmen eingerichtet:

- 2 LWS für Fördermaßnahmen im Bereich der Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung in den Jahrgangsstufen 5-8
- 3 LWS zusätzlich für Experimentalunterricht Physik in Jgst. 9 zur Förderung des Zugangs der Schüler zu den Naturwissenschaften
- 2 LWS Intensivkurs Zeichnen als Fördermaßnahme für den Kunstunterricht
- 2 LWS „Akrobatik und Tanz" als Sportförderung für Jgst. 5 bis 7
- 2 LWS Einführungskurs „Afrikanisches Trommeln"
- 3 LWS Stützkurse für gefährdete Schülerinnen und Schüler im 2. Schulhalbjahr zur Bewältigung der Problematik an der Nahtstelle G9/G8

Peter-Vischer-Schule/Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	6	14	
Vietnam	2	7	
Ukraine	2	7	
Sonstige	15	20	
Summe	25	48	→ 2007/08: 73 (von 790) = 9,2%

2006/07: 68 (von 778) = 8,7%
2005/06: 73 (von 805) = 9,1%
2004/05: 68 (von 800) = 8,5%
2003/04: 65 (von 769) = 8,5%

Die den Peter-Vischer-Schule/Gymnasium zusätzlich gewährten 12 LWS werden wie folgt eingesetzt:

- 6 LWS: Kurse „Deutsch als Zweitsprache"
- 1 LWS: Französisch für Wiederholer an der Schnittstelle G8/G9
- 1 LWS: Latein für Wiederholer an der Schnittstelle G8/G9
- 1 LWS: Französisch in der 11. Jgst. für Ü-Schüler
- 1 LWS: Deutsch für Legastheniker
- 6 LWS: Förderunterricht in den 5. Klassen RS in Mathematik und Englisch

Sigena-Gymnasium

Hauptherkunftsländer	m	w
Türkei	23	42
Ukraine	7	12
Bosnien/Herzegowina	3	5
Sonstige	29	34
Summe	62	93 →

2007/08: 155 (von 831) = 18,7%
2006/07: 155 (von 790) = 19,6%
2005/06: 154 (von 773) = 19,9%
2004/05: 153 (von 709) = 21,6%
2003/04: 137 (von 639) = 21,4%

An der Schule gibt es in der Jgst. 5 eine zusätzliche Deutsch-Förderung, Förderunterricht Englisch in Jgst. 7 und Förderunterricht Mathematik in Jgst. 6.

Die der Schule zusätzlich gewährten 12 LWS setzt sie im Rahmen der folgenden speziellen Fördermaßnahmen ein:

- 2 LWS für Deutsch für Schüler mit Migrationshintergrund der Jahrgangsstufen 7-10
- 8 LWS für Binnendifferenzierung in den Sprachengruppen, vor allem in der 2. Fremdsprache in den Jahrgangsstufen 6, 7, 8 und 10
- 12 LWS zur Bildung von kleinen Arbeitsgruppen im experimentellen Bereich der Naturwissenschaften und der Informatik
- und zur Aufrechterhaltung eines gewissen Standards im Bereich des Wahl(pflicht)angebots

3.2.2 Realschulen

Adam-Kraft-Realschule

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	28	36	
Ukraine	7	7	
Italien	6	7	
Sonstige	44	41	
Summe	85	91	→ 2007/08: 176 (von 613) = 28,7%
			2006/07: 176 (von 682) = 25,8%
			2005/06: 202 (von 768) = 26,3%
			2004/05: 220 (von 777) = 28,3%
			2003/04: 209 (von 797) = 26,2%

Um die Integration zu fördern und um die Bildungschancen des sehr hohen Anteils an ausländischen Schülerinnen und Schülern und solchen, die aus Bevölkerungsschichten mit Migrationshintergrund/nicht-deutscher Muttersprache bzw. mit sozial schwachem Hintergrund stammen, zu erhöhen, hat sich die Schule auf den Weg zum verbindlichen Ganztagsbetrieb für die Jahrgangsstufen 5 mit 7 gemacht, der für die Eingangsklassen der Jgst. 5 im laufenden Schuljahr 2007/08 begonnen hat.

Die Schülerinnen und Schüler der Jgst. 5 haben im Ganztagsbetrieb 8 LWS Deutsch anstatt 5 LWS gemäß RSO (Realschulordnung).

Bertolt-Brecht-Schule/Realschule

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	6	4	
Russland	4	3	
Ukraine	2	4	
Sonstige	22	9	
Surnme	34	20	→ 2007/08: 54 (von 594) = 9,1%
			2006/07: 44 (von 566) = 7,8%
			2005/06: 44 (von 555) = 7,9%
			2004/05: 37 (von 523) = 7,1%
			2003/04: 50 (von 542) = 9,2%

Für Integrations- und Fördermaßnahmen gelten die selben Regelungen wie sie beim Gymnasialbereich beschrieben wurden. Sie sind hauptsächlich Teil des Ganztagsbetriebs an der Schule.

Peter-Vischer-Schule/Realschule

Hauptherkunftsländer	m	w	
Türkei	9	12	
Ukraine	5	7	
Italien	6	4	
Sonstige	27	25	
Summe	47	48	→ 2007/08: 95 (von 587) = 16,5%
			2006/07: 91 (von 584) = 15,6%
			2005/06: 85 (von 579) = 14,7%
			2004/05: 86 (von 566) = 15,2%
			2003/04: 80 (von 558) = 14,3%

Die Angebote im Förderbereich kommen z.T. sowohl dem Gymnasium als auch der Realschule gleichzeitig und gemeinsam zugute.

Veit-Stoß-Realschule

Hauptherkunftsländer:	m	w	
Türkei	13	11	
Ukraine	7	5	
Russland	1	7	
Sonstige	33	33	
Summe	54	56	→ 2007/08: 110 (von 724) = 16,0% 2006/07: 117 (von 584) = 15,0% 2005/06: 129 (von 767) = 16,8% 2004/05: 123 (von 787) = 15,6% 2003/04: 140 (von 807) = 17,3%

Auf Grund der Sonderprojektmittelzuweisung durch den Stadtrat konnte im Schuljahr 2007/08 der erste Schritt eines zum Unterricht zusätzlichen Sprachförderungskonzepts auf drei Sprachniveaus umgesetzt werden. Diese Sprachförderung kommt in großen Teilen Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund zugute.

Das ganztägige Betreuungsangebot bis 17 Uhr wird gezielt den Familien mit Migrationshintergrund angeboten.

4 Innere Schulentwicklung an den städtischen Gymnasien und Realschulen

Am 31.11. und 01.12.2006 fand die vom Schulreferat der Stadt Nürnberg ausgerichtete Tagung „Schule in kommunaler Verantwortung" unter Beteiligung kommunaler, regionaler, nationaler und internationaler Experten statt, die weit über Nürnberg und den rein städtischen Bereich hinaus große Beachtung fand.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde vom Schulreferat der aktuelle Stand der inneren Schulentwicklung an den städtischen Gymnasien und Realschulen erhoben.

Dabei zeigte sich, dass allen städtischen weiterführenden Schulen die innere Schulentwicklung und deren evaluatorische Begleitung ein dringendes Anliegen ist, das die Schulen kontinuierlich und nachhaltig durch entsprechende Maßnahmen unter Einsatz von Lehrkräften, die durch das Pädagogische Institut nach den NQS-Standards (Nürnberger Qualitätsmanagement an Schulen) ausgebildet wurden, bereits in geeigneter Weise bearbeiten.

Ausgerichtet auf die speziellen Bedürfnisse ihrer Schülerklientel sind alle Schulen tätig in den Bereichen Personalentwicklung, Organisationsentwicklung und Pädagogische Entwicklung, um die Zielsetzungen der vom Schulreferat der Stadt Nürnberg definierten Pädagogischen Eckpunkte

- Bestmögliche Qualifizierung
- Gestaltung der Schule als humane Lebenswelt
- Integration
- Befähigung zur gesellschaftlichen Teilhabe
- Bildungspartnerschaften kultivieren

umzusetzen.

5 Andere Maßnahmen zur Förderung der Integration

5.1 Peer-Mediation/Streitschlichterprogramm

Ausländische Schülerinnen und Schüler sind hier als Streitschlichter besonders stark engagiert. Zur Klärung verbaler Missverständnisse und zum Ausgleich von Temperaments- und Mentalitätsunterschieden ist der Beitrag der ausländischen Schülerinnen und Schüler für sie selbst und für ihre Mitschüler von nicht zu unterschätzendem Wert. Integration findet hier im alltäglichen Geschehen ganz konkret statt.
Für die Ausbildung und Begleitung der beteiligten Schülerinnen und Schüler engagiert sich neben den involvierten Lehrkräften in hohem Maße der Schulsozialpädagogische Dienst der Stadt Nürnberg (SDN) und das staatliche Schulamt in der Stadt Nürnberg.
Aus dem Bereich SchG waren an dem Programm die folgenden Schulen beteiligt:

städtische Schulen:	Adam-Kraft-Realschule,
	Bertolt-Brecht-Schule,
	Johannes-Scharrer-Gymnasium,
	Labenwolf-Gymnasium,
	Peter-Vischer-Schule
staatliche Schulen:	Dürer-Gymnasium,
	Hans-Sachs-Gymnasium,
	Peter-Henlein-Realschule,
	Pirckheimer-Gymnasium,
	Willstätter-Gymnasium
private Schulen:	Maria-Ward-Schule

Am 02.03.2007 wurden die Streitschlichterteams von insgesamt 40 Schulen aller Ausbildungsstufen durch den Schulreferenten der Stadt Nürnberg im Historischen Rathaussaal für ihr Engagement geehrt.

5.2 Coolrider-Programm

Ein anderes Programm zur Gewaltprävention und Deeskalation ist das Coolrider-Programm. Auch hier findet Integration aktiv und passiv statt, denn ausländische Schülerinnen und Schüler sind überproportional vertreten.
Speziell ausgebildete Schüler/innen engagieren sich im öffentlichen Personenverkehr und auf dem Schulweg in der Schlichtung bei Streitigkeiten und bei der Verhinderung von Sachbeschädigungen.

Die Ausbildung und Begleitung der beteiligten Schülerinnen und Schüler übernehmen hier Kräfte der Polizei und des VGN.
Seit dem Start des Projekts wurden bisher 450 Schülerinnen und Schüler an 23 Schulen ausgebildet.
An dem Programm nehmen derzeit die Bertolt-Brecht-Schule, das Martin-Behaim-Gymnasium, das Melanchthon-Gymnasium, die Peter-Henlein-Realschule und das Sigmund-Schuckert-Gymnasium teil. Allein an diesen fünf Schulen wurden 59 Schüler in den Jahren 2007 und 2008 ausgebildet.

6 Spezifische Maßnahmen der Stadt Nürnberg zur Förderung von Schüler/innen ausländischer Herkunft

6.1 Lehrerwochenstunden für spezielle Förderung

Im Rahmen der Budgetierung der Lehrerwochenstunden an den Städtischen Gymnasien wurden diesen im laufenden Schuljahr 2006/07 insgesamt noch 62 Lehrerwochenstunden über das für staatliche Gymnasien vorgesehene Stundenbudget hinaus für spezielle Fördermaßnahmen zur Verfügung gestellt. In den Vorjahren war die Anzahl dieser Lehrerwochenstunden auf Grund von Sparbeschlüssen des Stadtrats kontinuierlich gekürzt worden von ursprünglich

301 LWS im Schuljahr 2003/04 über
104 LWS im Schuljahr 2004/05 auf
83 LWS im Schuljahr 2005/06 auf
62 LWS im Schuljahr 2006/07 und
62 LWS im Schuljahr 2007/08.

6.2 Ganztagesbetreuung

Die Bedeutung der Ganztagesbetreuung hat gerade in den letzten Jahren erheblich zugenommen, da die Familienstrukturen sich verändert haben und weil aus Gründen der Chancengleichheit Kinder aus eher bildungsfernen Schichten verstärkt an höhere Schulbildung herangeführt werden müssen. Dies gilt in besonderem Maße auch für ausländische Kinder und solche mit Migrationshintergrund. Ganztagesbetreuungsmaßnahmen sind ganz besonders geeignet und angezeigt, um die Integration dieser Bevölkerungsgruppe zu ermöglichen.

So hat sich die Bertolt-Brecht-Schule seit ihrer Gründungszeit 1975 das pädagogische Ziel gesetzt, mit Hilfe der Förderangebote des freiwilligen Ganztagesbetriebs mehr Chancengerechtigkeit zu erreichen.
An der Peter-Vischer-Schule besteht schon seit 1998 eine Ganztagesbetreuung für die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufen, die in Kooperation von Schule und Kulturladen durchgeführt wird. Zur speziellen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund bietet die Schule Kurse „Deutsch als Zweitsprache" zur individuellen Sprachförderung an, die von Lehrkräften mit entsprechendem Zusatzexamen durchgeführt werden.
An der Adam-Kraft-Realschule wurde auf Grund eines Beschlusses des Schulausschusses vom 21.07.2005 ein verbindlicher Ganztagesbetrieb für die

Jahrgangsstufen 5 bis 7, beginnend mit der 5. Klasse im laufenden Schuljahr 2007/08 eingeführt. Er hat die Verbesserung der Sprachkompetenz, die Steigerung schulischer Leistungen und erfolgreicher Schulabschlüsse und die Integration und Erziehung zur Toleranz zum pädagogischen Ziel.
Ebenso hat die Geschwister-Scholl-Realschule seit ihrer Gründung 2002 gebundene Ganztagesklassen.
Bei allen anderen öffentlichen Gymnasien und Realschulen gibt es entweder eine ganztägige Betreuung („offene Ganztagesschule") im Hause oder eine Einrichtung im Umfeld fasst Schülerinnen und Schüler mehrerer Schulen zusammen (z.B. MBG für NG, Kinderhaus für HSG, LG oder Verein zur Förderung der studierenden Jugend WG, JSG, LG)

6.3 Ganztagesangebote aus der Sicht des Schulreferats

Das Schulreferat der Stadt Nürnberg sieht derartige Ganztagesangebote auch unter dem Aspekt der verstärkten Integration von Kindern mit nicht-deutscher Muttersprache. Neben einer fachlich fundierten Hausaufgabenbetreuung sind auch kreative Angebote wie Musik, Theater, Tanz und weitere freizeitpädagogische Maßnahmen innerhalb der Ganztageskonzepte der Schulen als Fördermaßnahmen im weiteren Sinne einzustufen. Alle zusätzlichen Angebote bieten neben der Verbesserung der Sprach- und Sozialkompetenz die Möglichkeit der Integration, des Zusammenwachsens verschiedener kultureller Hintergründe und des gemeinschaftlichen Erlebens.

6.4 Was wurde schon erreicht bzw. ist im Entstehen

a) Der Aufbau bzw. die Einführung der gebundenen Ganztagesschule an der Adam-Kraft-Realschule ist aus Sicht von SchG das herausragende Projekt im Schuljahr 2007/08.
Mit dem Schuljahr 2008/09 beginnt an Sigena-Gymnasium und Pirckheimer-Gymnasium die Einführung der gebundenen Ganztagesschule. Es erfolgt damit ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung ganztägiger Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund bzw. solchen mit schwachem sozialen Umfeld.

b) Für Kinder bis 13 Jahre aus Nürnberg an Nürnberger Schulen wird die Förderung des Elternbeitrages nach den Regeln der wirtschaftlichen Jugendhilfe ab September 2008 auf Betreuungsmaßnahmen in den Schulen ausgedehnt werden.

7 Wünsche für die Zukunft

Alle im Folgenden aufgeführten Maßnahmen erfordern enorme finanzielle Anstrengungen und sind nicht möglich ohne zusätzliche staatliche Mittel.

a) Die ursprünglich vorgesehenen - und inzwischen durch Sparbeschlüsse bis auf aktuell 62 Lehrerwochenstunden gekürzten - 2,5 Lehrerwochenstunden pro Klasse (insgesamt 301 Lehrerwochenstunden im Schuljahr 2003/04) für die städtischen Gymnasien sollten nach Möglichkeit wieder gewährt werden.

b) Auch den städtischen Realschulen sollte ein bestimmtes Kontingent an zusätzlichen für Fördermaßnahmen einzusetzenden Lehrerwochenstunden zugestanden werden.
Die Umsetzung der staatlichen Lehrpersonalzuweisung auf die städtischen Realschulen führte zu einer weiteren Kürzung, die voll dem Wahlbereich oder der Ganztagesbetreuung entnommen werden musste. Damit ist z.B. des Ganztagesbetrieb an der Peter-Vischer-Schule in der laufenden Form nicht mehr umsetzbar. Gleichzeitig jedoch steigt die Nachfrage.

c) Ganztagsmaßnahmen mit entsprechenden pädagogischen Konzepten sollen weiterhin an allen Gymnasien und Realschulen durchgeführt und weiter entwickelt werden. Dabei sollten Maßnahmen der Integration verstärkt berücksichtigt werden. Sinnvoll ist insbesondere eine Betreuung der Hausaufgaben unter dem Aspekt der Sprachförderung.

d) Die Zahl der Lehrkräfte mit der zusätzlichen Fakultas „Deutsch als Zweitsprache" sollte vergrößert werden. Der Erwerb der Zusatzfakultas sollte verstärkt unterstützt werden (z.B. durch die Gewährung von Entlastungsstunden)

e) Eine verstärkte Inanspruchnahme des Schulsozialpädagogischen Dienstes mit Verstärkung der personellen Kapazitäten sollte den Schulen zur Bewältigung der integrativen Aufgaben ermöglicht werden.

f) Das Thema Integration sollte in der Zukunft verstärkt Gegenstand von Direktoren- und Lehrerkonferenzen sein.

g) Maßnahmen wie z.B. das „Exercitium Paedagogicum" (Lehramtsstudenten als Unterrichtsassistenten; an Stelle des Blockpraktikums), derzeit begleitet von den Universitäten Augsburg, Regensburg und Passau, sollten in Kooperation mit der Universität Erlangen-Nürnberg angestrebt werden.

h) Projekte wie Übungswerkstätten/Sprachwerkstätten, interkulturelle Erziehung, Sprachhilfe nach dem Denkendorfer Modell, Deutsch als Zweitsprache, muttersprachlicher Ergänzungsunterricht sollten angestrebt und ermöglicht werden.

Teilbericht der beruflichen Schulen:
Situation der Kinder und Jugendlichen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an den beruflichen Schulen Nürnbergs

Ausländische Schüler/innen an den beruflichen Schulen – Entwicklung der Schülerzahlen

Um einen rein quantitativen Überblick darüber zu geben, wie viele Jugendliche mit Migrationshintergrund die beruflichen Schulen in Nürnberg aktuell besuchen, wurden die amtlichen Schuldaten[1] des laufenden Schuljahres nach dem Merkmal der Staatsbürgerschaft ausgewertet.[2]

Ein Vergleich der Zahlen vom 20.10.2007 mit jenen der Vorjahre zeigt, dass sich die Gesamtzahl der ausländischen Schüler, Auszubildenden und Studierenden an den beruflichen Schulen der Stadt über die letzten Jahre hinweg kaum veränderte. Im Schuljahr 2007/08 sind von den insgesamt 24.651 Schülern/-innen 2.746 ausländische Staatsbürger. Der prozentuale Anteil ausländischer Jugendlicher im beruflichen Schulwesen Nürnbergs liegt damit weiterhin bei etwa 11 Prozent. [3]

Schuljahre	*2002/03*	*2003/04*	*2004/05*	*2005/06*	*2006/07*	*2007/08*
inländische Schüler/innen	89,14%	88,80%	88,43%	88,72%	88,00%	88,86%
ausländische Schüler/innen	10,86%	11,20%	11,57%	11,28%	12,00%	11,14%

Nationalitäten

Betrachtet man die Nationalitäten, so zeigt sich an den Berufsschulen (Auszubildende sowie Jugendliche in der Berufsvorbereitung) folgendes Bild:

Mit insgesamt 808 Schüler/innen (40,64% aller nichtdeutschen Schüler/innen an Berufsschulen) bilden türkische Auszubildende und Schüler in der Berufsvorbereitung nach den inländischen Schülern die zweitgrößte Gruppe, gefolgt von insgesamt 188 italienischen Jugendlichen (9,46%) und 129 griechischen (6,49%).
Der Anteil türkischer Schüler sowie deren Gesamtschülerzahl war im laufenden Schuljahr leicht rückläufig (2006/07: 927 türkische Schüler/innen, dies entsprach 43,3% aller ausländischen Schüler; 2007/08: 808 türkische Jugendliche an Berufsschulen, dies sind 40,64%). Die Zahl italienischer Schüler blieb nahezu konstant (aktuell 188 Schüler/innen; 9,46%). Die Schulstatistik weist im laufenden Jahr eine marginale Zunahme griechischer Staatsbürger an Berufsschulen um 27 Schüler aus (insgesamt 129 Jugendliche; 6,49% aller ausländischen Jugendlichen).

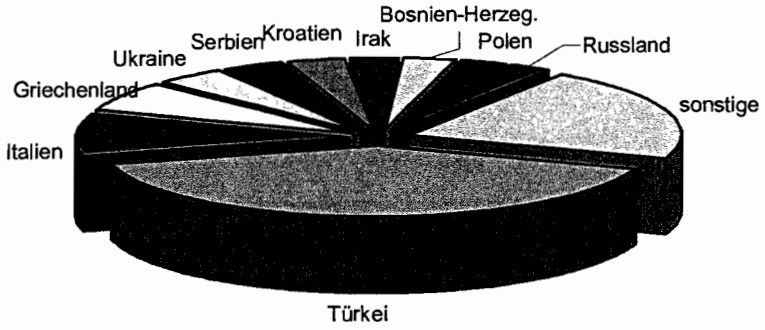
Die kommunalen Berufsfachschulen besuchen im laufenden Schuljahr 1.330 Schülern/innen, darunter 1.018 Jugendlichen mit deutscher Staatsbürgerschaft, 121 türkische Jugendliche, gefolgt von 26 italienischen Schülern und 16 jungen Ukrainern. Dabei gilt es zu berücksichtigen, alle bereits eingebürgerten jungen Leute an den beruflichen Schulen hinsichtlich ihres Migrationshintergrunds nicht statistisch erfasst sind. Der Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund liegt aber gerade an den Berufsfachschulen wesentlich höher, bieten sie doch die Möglichkeit, gleichzeitig mit

[1] amtliche Schulstatistik jeweils zum 20.10. des Jahres
[2] Weitere Merkmale, wie z. B. die Verkehrssprache, werden derzeit nicht erfasst.
[3] Die Quote ist aufgrund der vielen Einpendler deutlich niedriger als die Quote ausländischer Einwohner der vergleichbaren Alterstufe innerhalb Nürnbergs.

dem Erwerb von Sprachkenntnissen eine vollschulische Berufsausbildung zu absolvieren und einen mittleren Schulabschluss zu erwerben.

In Nürnberg spiegeln sich hinsichtlich der Nationalitäten der Schüler an beruflichen Schulen die bundesweit im Schuljahr 2006/07 erhobene Daten wider.[4]

Ausländische Schüler/innen an Berufsschulen 2007/08 (Nationalitäten) in Nürnberg



Schulische Vorbildung

Anders als an allgemein bildenden Schulen starten Jugendliche im beruflichen Schulsektor ihre Ausbildung mit ganz unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen: So ist es beispielsweise allein Entscheidung der Ausbildungsbetriebe, welchen Bewerbern sie einen Ausbildungsvertrag anbieten. Nicht selten finden sich Jugendliche mit Hauptschulabschluss und mit Hochschulzugangsberechtigung in einer Berufsschulklasse.

Schulvorbildung der Schüler/innen an den beruflichen Schulen Nürnbergs (ohne Schüler/innen der Wirtschaftsschulen)					
	Schüler/innen				
(Schuljahr 2007/08)	**alle**	**ausländisch**		**deutsch**	
			in %		**in %**
ohne Abschluss	357	141	*39,50%*	216	*60,50%*
Abschl. d. Schule z. individuellen Lernförderung	49	13	*26,53%*	36	*73,47%*
Hauptschule ohne Quali	2718	617	*22,70%*	2101	*77,30%*
Hauptschule mit Quali	5496	872	*15,87%*	4624	*84,13%*
Berufsfachschule	94	14	*14,89%*	80	*85,11%*
Berufsschule	83	5	*6,02%*	78	*93,98%*
Quabi	102	15	*14,71%*	87	*85,29%*
mittlerer Schulabschluss	11342	638	*5,63%*	10704	*94,37%*
Vorstufe BOS	1			1	*100,00%*
Fachhochschulreife	924	29	*3,14%*	895	*96,86%*
Hochschulreife	1164	50	*4,30%*	1114	*95,70%*
Gesamt	**22451**	**2429**	***10,82%***	**20022**	***89,18%***

Positive Trends:
Der Anteil jener ausländischen Schüler, die mit einem qualifizierenden Hauptschulabschluss an beruflichen Schulen starten, nahm in den letzten Jahren leicht zu

[4] vgl. Berufsbildungsbericht 2008, Übersicht 36: Ausländische Schüler/Schülerinnen an beruflichen Schulen 2006/07

(Schuljahr 2003/04: 13,51%; 2007/08: 15,87%).
Jugendliche mit Migrationshintergrund können mittlerweile auch vermehrt mit einem Abschlusszeugnis einer Berufsfachschule aufwarten und sich im beruflichen Schulbereich z. B. an der Berufsoberschule weiter qualifizieren.

Im laufenden Schuljahr stieg die Zahl der Schüler, die mit mittlerem Schulabschluss in eine berufliche Erstausbildung oder Weiterbildung wechseln, weiter an: Stiegen im Vorjahr noch 10.158 Schüler/innen mit mittlerer Reife in eine berufliche Qualifizierung ein, waren es im aktuellen Schuljahr schon 11.342 junge Leute. Ein mittlerer Schulabschluss ist damit mit Abstand die häufigste Eingangsqualifikation im beruflichen Schulbereich.
Obwohl noch immer zu wenige Jugendliche mit ausländischer Staatsbürgerschaft in dieser Gruppe zu finden sind, folgten ausländische Jugendliche diesem Trend (2006/07: 550 Schüler/innen bzw. 5,41%; 2007/08: 638 Schüler/innen bzw. 5,63%).

Ausländische Schüler/innen in einzelnen Schularten

Berufsschulen

Berufsschulen – duale Ausbildung

	2002/03	*2003/04*	*2004/05*	*2005/06*	*2006/07*	*2007/08*
Schüler/innen gesamt	18.650	17.925	17.590	17.365	17.151	17.649
davon ausländische Schüler/innen	1.857	1.775	1.686	1.625	1.585	1.573
Anteil in %	**9,96%**	**9,90%**	**9,58%**	**9,36%**	**9,24%**	**8,91%**

Mit einem Anteil von 8,91 Prozent sind ausländische Jugendliche unter den Auszubildenden des dualen Systems eher unterrepräsentiert: An Nürnberger Berufsschulen liegt der Anteil ausländischer Jugendlicher in der dualen Ausbildung im Vergleich zum Bundesdurchschnitt von 5,2 Prozent zwar relativ hoch,[5] dennoch sind sie an den beruflichen Schulen in Nürnberg insgesamt mit einem höheren Anteil vertreten (berufliche Schulen insgesamt: 2.746 von insgesamt 24.675 (11,13%); dagegen an Berufsschulen/mit Ausbildungsplatz 1.573 von insgesamt 17.649 (8,91%)).

Ein diametrales Bild zeigt sich in den Klassen zur Berufsvorbereitung und der Unterrichtsgruppen für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz:

Berufsschule – Berufsvorbereitungsjahr (BVJ, BGA, BVJ-kooperativ)

	2002/03	*2003/04*	*2004/05*	*2005/06*	*2006/07*	*2007/08*
Schüler/innen gesamt	397	624	657	637	700	538
davon ausländische Schüler/innen	131	237	228	253	282	221
Anteil in %	**33,00%**	**37,98%**	**34,70%**	**39,72%**	**40,29%**	**41,08%**

Klassen für Jugendliche ohne Ausbildung an Berufsschulen (JoA)[1]

	2002/03	*2003/04*	*2004/05*	*2005/06*	*2006/07*	*2007/08*
Schüler/innen gesamt	745	677	906	637	717	476
davon ausländische Schüler/innen	281	241	367	245	273	182
Anteil in %	**37,72%**	**35,60%**	**40,51%**	**38,46%**	**38,08%**	**38,24%**

1) ohne BVJ

Obwohl die Gesamtzahl Jugendlicher nicht-deutscher Staatsbürgerschaft in Klassen zur Berufsvorbereitung von 282 (Schuljahr 2006/07) auf 221, in den Klassen für Ju-

[5] vgl. Berufsbildungsbericht 2008, Übersicht 36, Daten des Schuljahres 2006/07

gendliche ohne Ausbildungsplatz (JoA) von 273 auf 182 Schüler/innen zurückging, bleibt der Anteil ausländischer junger Nürnberger Bürger in diesen Klassen auf sehr hohem Niveau (BVJ: 41,08 Prozent; JoA: 38,24%). Jugendlichen mit Migrationshintergrund gelingt es also noch immer häufig nicht, eine Ausbildungsstelle direkt nach der Hauptschule zu finden.[6] Andererseits scheinen Jugendliche mit Migrationshintergrund in Nürnberg bei der Ausbildungsplatzsuche im BVJ nicht ungleich stärker benachteiligt als ihre Klassenkameraden aus der Hauptschule: Vergleicht man den Anteil ausländischer Schüler an Nürnberger Hauptschulen mit jenem in Klassen zur Berufsvorbereitung, zeigen sich nahezu identische Zahlenwerte: Dem statistischen Jahrbuch der Stadt Nürnberg 2007 ist zu entnehmen, dass im Schuljahr 2006/07 von den insgesamt 9.417 Kindern bzw. Jugendlichen an Hauptschulen 3.809 Schüler/innen ausländische Staatsbürger waren, dies waren 40,4 Prozent[7].

Die beruflichen Schulen Nürnbergs entwickelten für Hauptschulabsolventen mittlerweile ein hinsichtlich des Leistungsniveaus sowie der inhaltlichen Ausrichtung differenziertes Qualifizierungsangebot. Um sicherzustellen, dass Hauptschulabsolventen ohne dualen Ausbildungsplatz den für sie aktuell passenden Qualifizierungsweg wählen, der ihren Interessen und Fähigkeiten entspricht, bietet der Schulbereich flächendeckend für alle Nürnberger Hauptschulabsolventen mit dem Projekt „BALL" Beratungen und Begleitung[8], für besonders leistungsfähige Schüler/innen auch im Rahmen des Projektes „SCHLAU"[9] an.

Berufsfachschulen

Städtische Berufsfachschulen

	2002/03	*2003/04*	*2004/05*	*2005/06*	*2006/07*	*2007/08*
Schüler/innen gesamt	987	1.046	1.173	1.269	1.286	1.330
davon ausländische Schüler/innen	129	146	181	210	246	312
Anteil in %	**13,07%**	**13,96%**	**15,43%**	**16,55%**	**19,13%**	**23,46%**

Insgesamt 13 kommunale Berufsfachschulen im gewerblichen, kaufmännischen, medizinischen und sozialen Bereich eröffnen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund vielfältige Möglichkeiten einer beruflichen Erstausbildung. Alle Berufsfachschulen führen nach mind. 2 und max. 3,5 Jahren zu einem anerkannten Ausbildungsabschluss.
Im Schuljahr 2007/08 nutzen 1.330 Schüler/innen die Angebote dieser Bildungseinrichtungen. Allein der Anteil ausländischer Schüler/innen (Schüler/innen mit Migrationshintergrund nicht einbezogen) liegt aktuell bei 23,46%. Absolut hat sich die Zahl ausländischer Schüler an den Berufsfachschulen von 246 auf 312 erhöht, ein besonders erfreulicher Trend, insbesondere auch vor dem Hintergrund eines kontinuierlich steigenden Anteils eingebürgerter Jugendlicher.[10]

---

[6] U. Beicht, M. Friedrich und J. G. Ulrich stellen in ihrem Artikel „Deutlich längere Dauer bis zum Ausbildungseinstieg", BIBB-Report 2/2007 (S. 5) fest, dass sich der Übergangsprozess in eine betriebliche Ausbildung für Jugendliche mit Migrationshintergrund überdurchschnittlich lang gestaltet. Gründe dafür seien, so die Autoren, dass diese häufiger als andere Jungendliche lediglich über einen Hauptschulabschluss verfügen und auch ihre Noten im Schnitt etwas schlechter ausfallen. Zudem seien ihre Eltern weniger gut qualifiziert, und ihre soziale Einbindung vor Ort fiele schlechter aus. Aber die Autoren konstatieren auch, dass, ihren bundesweiten Auswertungen zufolge, ein Migrationshintergrund für sich allein genommen bei der Lehrstellensuche von Nachteil sei.
[7] vgl. Statistisches Jahrbuch der Stadt Nürnberg 2007, S. 160
[8] Übergangsmanagement „BALL" des Amtes für berufliche Schulen
[9] Projekt „SCHLAU", 3. BM/Geschäftsbereich Schule
[10] vgl. Statistischer Monatsbericht für Dezember 2007 des Amtes für Stadtforschung und Statistik vom 21.02.2008

Wirtschaftsschule Nürnberg

An der Wirtschaftsschule Nürnberg zeichnete sich in den letzten Jahren ein beachtlicher Zuwachs an Schülern mit ausländischer Staatsbürgerschaft ab:
19,06% aller Wirtschaftsschüler/innen (167 Jugendliche) sind im Schuljahr 2007/08 nicht-deutsche Staatsbürger.

Wirtschaftsschule (städtisch und staatlich)

	2002/03	*2003/04*	*2004/05*	*2005/06*	*2006/07*	*2007/08*
Schüler/innen gesamt	758	848	880	902	893	876
davon ausländische Schüler/ innen	56	94	121	145	154	167
Anteil an der Gesamtschülerzahl in %	**7,39%**	**11,08%**	**13,75%**	**16,08%**	**17,25%**	**19,06%**

Seit dem Schuljahr 2003/04 sind in Nürnberg pro Jahrgangsstufe zwei weitere, staatliche Klassen der zweistufigen Wirtschaftsschule eingerichtet. Zielgruppe sind kaufmännisch interessierte Hauptschulabgänger. Viele ausländische Jugendliche nutzen dieses Angebot.

Mit der Fertigstellung einer Schülermensa auf dem Schulgelände der B12 und der Einführung einer Ganztagsbetreuung ab 2008/09 wird die Wirtschaftsschule für jene Familien noch attraktiver, deren Kinder auch am Nachmittag in der Schule bleiben möchten. Sprachförder- und Integrationsprogramme können dann bedarfsgerecht, auch neben dem regulären Unterricht, in enger Abstimmung zwischen Eltern, Schülern und Schule angeboten werden.

Schon jetzt leistet die Wirtschaftsschule Nürnberg einen ganz wesentlichen Integrationsbeitrag: Im Vergleich zu den öffentlichen Realschulen vor Ort (Schuljahr 2007/08: 16,2 % Ausländer, vgl. dazu Bericht des Bereichs für Gymnasien und Realschulen), die ebenfalls zum mittleren Schulabschluss führen und die Jahrgangsstufen 5 bis 10 unterrichten, lernen und arbeiten an der Wirtschaftsschule prozentual sogar noch mehr Kinder und Jugendliche mit ausländischer Staatsbürgerschaft (Schuljahr 2007/08: 19,06%).

Fachoberschulen

Öffentliche Fachoberschulen verzeichneten in den letzen Jahren einen kontinuierlichen Schülerzuwachs. Eine weitere Zunahme der Schülerschaft im nächsten Schuljahr ist abzusehen. Etwa 11 Prozent der gesamten Schülerschaft sind nicht-deutsche Staatsbürger. Mit dem Anstieg der Schülerzahlen an den Fachoberschulen insgesamt ist zu erwarten, dass auch vermehrt ausländische Jugendliche diese Schulform zur Qualifizierung nutzen.
Die Schulart hat insbesondere auch durch den Schulversuch „FOS 13", an dem sich sowohl die staatliche (Lothar-von-Faber-Schule) als auch die städtische Fachoberschule (B13) beteiligen, an Attraktivität gewonnen. Mit dem Schulversuch bieten Fachoberschulen nun Schülern die Möglichkeit, in einem 13. Schuljahr die allgemeine Hochschulreife zu erwerben.

Fachoberschulen in Nürnberg (städtisch und staatlich)

	2002/03	*2003/04*	*2004/05*	*2005/06*	*2006/07*	*2007/08*
Schüler/innen gesamt	1.270	1.279	1.378	1.387	1.443	1.574
davon ausländische Schüler/	136	143	173	178	168	173

innen						
Anteil in %	**10,71%**	**11,18%**	**12,55%**	**12,83%**	**11,64%**	**10,99%**

Berufsoberschulen und Fachschulen in Nürnberg

Berufliche Voraussetzung für die Aufnahme an einer Berufsoberschule ist eine abgeschlossene Berufsausbildung (bzw. fünfjährige berufliche Tätigkeit). Noch immer zeigen ausländische junge Erwachsene eher geringes Interesse daran, sich nach einer Erstausbildung beruflich weiter zu qualifizieren.
An den Berufsoberschulen in Nürnberg liegt der Anteil ausländischer Schüler/innen bei mittlerweile 6,51 Prozent, ein leichter Aufwärtstrend im Vergleich zu den Vorjahren.

Berufsoberschulen in Nürnberg (städtisch und staatlich)

	2002/03	*2003/04*	*2004/05*	*2005/06*	*2006/07*	*2007/08*
Schüler/innen gesamt	896	999	1.106	1.121	1.027	1.090
davon ausländische Schüler/innen	48	48	49	50	62	71
Anteil in %	**5,36%**	**4,80%**	**4,43%**	**4,46%**	**6,04%**	**6,51%**

Anders der Trend an den städtischen Fachschulen in gewerblich-technischen Bereichen[11]:
Hier zeichnet sich seit Jahren ein Rückgang an ausländischen Studierenden ab. Mittlerweile sind nur noch 2,64 Prozent der Studierenden ausländische Staatsbürger.[12]

Städtische Fachschulen

	2002/03	*2003/04*	*2004/05*	*2005/06*	*2006/07*	*2007/08*
Schüler/innen gesamt	779	722	641	616	579	605
davon ausländische Schüler/innen	45	39	25	19	15	16
Anteil in %	**5,78%**	**5,40%**	**3,90%**	**3,08%**	**2,59%**	**2,64%**

Städtische Fachakademien

Die städtischen Fachakademien für Hauswirtschaft, Sozialpädagogik und Wirtschaft bereiten, wie die Fachschulen, auf eine gehobene Berufslaufbahn vor. Aufnahmebedingungen sind ein mittlerer Schulabschluss und in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung und/oder Berufstätigkeit. Auch an diesen Bildungseinrichtungen sind ausländische junge Erwachsene eher unterrepräsentiert. Derzeit liegt ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden bei 5,77 Prozent.

Städtische Fachakademien

	2002/03	*2003/04*	*2004/05*	*2005/06*[1]	*2006/07*[1]	*2007/08*[1]
Schüler/innen gesamt	418	398	290	506	510	537
davon ausländische Schüler/innen	20	22	18	32	31	31
Anteil in %	**4,78%**	**5,53%**	**6,21%**	**6,32%**	**6,08%**	**5,77%**

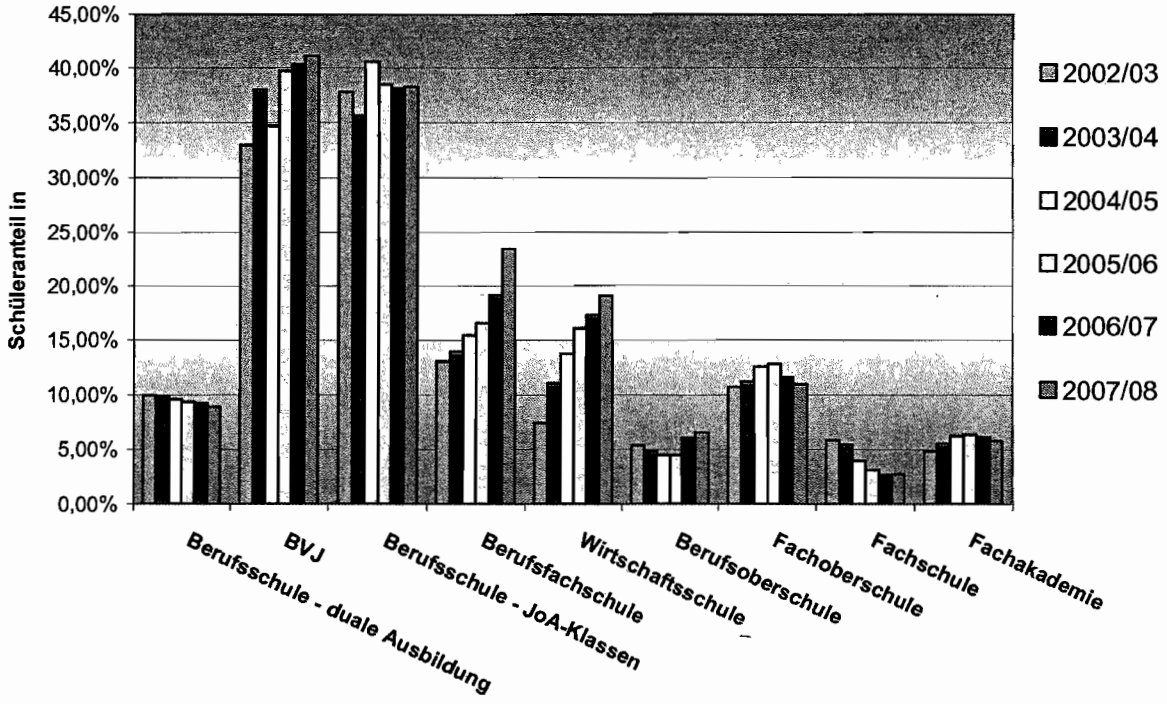
1) mit Schülern/-innen im Praktikum

[11] B2/RDF: Maschinenbautechnik, Elektrotechnik, Informatiktechnik, Bautechnik; B5/FS Bekleidungstechnik; B6/Druck- und Medientechnik; B1: Meisterschule für das Sanitär- und Heizungsbauerhandwerk; B11: Meisterschule für das Maler- und Lackiererhandwerk

[12] Ob dieser Trend auch für junge Erwachsene mit Migrationshintergrund zutrifft, kann aufgrund der fehlenden Daten nicht festgestellt werden.

Folgende Gesamtübersicht verdeutlich zu einem, welche berufliche Qualifizierungsschienen von ausländischen Jugendlichen häufig besucht werden und zeigt gleichzeitig auf, welche Trends sich an den beruflichen Schulen abzeichnen:

Anteile ausländischer Schüler/innen nach Schularten



Schüler mit ausländischem Pass sind noch immer sehr stark in Berufsschulklassen für Jugendliche ohne duale Ausbildungsstelle vertreten.
Positive Trends zeigen sich bei jenen Schularten, die Alternativen zu einer dualen Berufsausbildung bieten: Sowohl an den Berufsfachschulen als auch an der Wirtschaftsschule melden sich vermehrt Jugendliche mit nicht-deutscher Staatsbürgerschaft an.

Schulen, die eine berufliche Weiterqualifizierung (unterhalb des Hochschulbereichs) bieten, sind für junge Erwachsene mit ausländischer Staatsbürgerschaft dagegen weniger attraktiv. Inwieweit dies auch für Jugendliche mit Migrationshintergrund gilt, kann auf der Basis schulischer Daten nicht errechnet werden.

Fördermaßnahmen für Jugendliche mit Migrationshintergrund

Entsprechend ihres Alters und ihres Förderbedarfs im Hinblick auf eine erfolgreiche Qualifizierung und beruflichen Integration konzipieren die beruflichen Schulen für Jugendliche mit Migrationshintergrund jeweils für sie passgenaue pädagogische Angebote. Im Folgenden ist eine Palette unterschiedlicher Beispiele skizziert.
Zu berücksichtigen gilt es dabei, dass den beruflichen Schulen bei der Einrichtung von Fördermaßnahmen durch das staatlich bezuschusste Stundenbudget sehr enge Grenzen gesetzt sind. Zusätzliche Personalkapazitäten für Integrationsmaßnahmen und Sprachförderung stehen den Schulen nicht zur Verfügung.

Schwerpunkt Integration und berufliche Qualifizierung

Berufliche Schule Direktorat 1

Schwerpunkte der Integrationsarbeit in der Berufsvorbereitung der B1 (BVJ- und BGA-Klassen) bilden Unterrichtsmodule zur Förderung personaler und interkultureller Kompetenzen in Zusammenarbeit mit XENOS e.V. Nürnberg und dem Jugendmigrationsdienst der Caritas.
Die Module umfassten u. a. Themen, wie Identität und Herkunft, Selbst- und Fremdbild, Perspektivenwechsel, Vorurteile, Kommunikationsmodelle, Grenzerfahrungen, „Standbeine entwickeln" und Verhaltenformen in Schule und Beruf (Auseinandersetzen mit kulturellen Normen).

Berufliche Schule Direktorat 5

Seit dem Schuljahr 2007/08 arbeiten die Jugendmigrationsdienste („JMDs") der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas und der Stadtmission verstärkt mit der Berufsschule 5 zur Betreuung und Begleitung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zusammen. Die „JMDs" unterstützen junge Migranten und Migrantinnen im Alter von 12 bis 26 Jahren mit individuellen Beratungen, Gruppenangeboten (z. B. Kommunikationstrainings, PC-Kurse). Die Basis bilden dabei von den Jugendlichen gemeinsam mit den Mitarbeitern formulierte kurz- und langfristige Ziele. Diese werden in individuellen Förderplänen festgehalten und im Sinne eines „Case Managements" mit den Jugendlichen Schritt für Schritt gegangen.
Insbesondere bei der Praktikumsakquise und –durchführung werden die Schüler/innen in der Berufsvorbereitung der B5 durch die „JMDs" unterstützt.

Berufliche Schule Direktorat 7

Die Berufliche Schule 7 bietet an der Fachakademie für Sozialpädagogik ein explizit auf diesen Schulbereich ausgerichtetes Programm zur Integration und Sprachförderung an:
Neben speziellen Unterrichtsmodulen zur „Zweisprachigkeit" mit dem Schwerpunkt für junge Frauen mit Migrationshintergrund und XENOS-Fortbildungen für zwei Klassen des Sozialpädagogischen Seminars ist die Sprach- und Integrationsförderung im Lehrplan der Fachakademie Sozialpädagogik ein ganz wesentlicher Themenbereich.

Berufliche Schule Direktorat 11

Die pädagogische Arbeit an der Beruflichen Schule 11 zielt u. a. darauf ab, im Schulalltag grundsätzlich präventiv und integrationsfördernd zu wirken. Folgendes Maßnahmenbündel skizziert die Eckpunkte der Arbeit in den Klassen:
Verbesserung der sozialen Kontakte der Schüler untereinander, gezielte Sprachförderung, Schaffung einer „Schulheimat", Aufbau gegenseitigen Vertrauens und das Übernehmen von Verantwortung.
Die Integrationsarbeit ist modular aufgebaut. So umfasst der Baustein „Interkulturelle Kompetenzen" z. B. Unterrichtseinheiten zu „Identität und Herkunft", Selbst- und Fremdbild, Perspektivenwechsel, das Thema Vorurteile, Kommunikationsmodelle, Grenzerfahrungen sowie das Modul „Standbein entwickeln". Beim Anti-Gewalt-Training werden Konfliktfähigkeit, Vertrauensaufbau, Toleranz und Sozialkompetenzen gefördert.

Sprachförderung bietet die B11 Schülern in den Eingangsklassen der Holz bearbeitenden Berufe an.
Damit das Kollegium der B11 diese Maßnahmen in den Klassen erfolgreich umsetzen kann, werden entsprechende pädagogische und psychologische Fortbildungen angeboten, die den Lehrkräften Methoden und Wege aufzeigen, wie sie die Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten verbessern können.

Schwerpunkt Sprachförderung

Berufliche Schule Direktorat 2

Grundsätzlich wird in den Berufsvorbereitungsklassen der Berufsschulen der pädagogische Freiraum dazu genutzt, auf besondere Defizite der Schüler/innen mit Migrationshintergrund flexibel einzugehen.
Auch an der Berufsschule 2 hat ein Großteil der Schüler Migrationshintergrund. Der Deutschunterricht wird daher in differenzierter Form in geteilten Klassen angeboten. Inhaltlich ist der Unterricht sehr praxisnah auf das Ziel der Ausbildungsplatzakquise ausgerichtet. Dazu gehören z. B. Sprachkompetenztrainings, das Erstellen passgenauer Bewerbungsunterlagen und die Durchführung von „Übungs-Bewerbungsgesprächen".

Berufliche Schule Direktorat 5

Die B5 richtete für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz, die besonderer Sprachförderung bedürfen, ein spezielles kooperatives BVJ mit Förderunterricht Deutsch ein.

In einer weiteren Berufsvorbereitungsklasse können die Schüler Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik belegen, der speziell zur Vorbereitung auf den Qualifizierenden Hauptschulabschluss zugeschnitten ist.

Berufliche Schule Direktorat 8

Sowohl im Bereich der dualen Ausbildung (Ausbildung zur zahnmedizinischen Fachangestellten) als auch an der Berufsfachschule für medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen bietet die B8 Sprachförderung an:
Ziel des Ergänzungsunterrichts Deutsch für die Berufsfachschüler/innen ist es, das berufsbezogene Sprachverständnis zu fördern sowie allgemein Textverständnis und Lesekompetenzen zu unterstützen.

Auch der Förderunterricht für Auszubildende zahnmedizinische Fachangestellte fokussiert auf das Lesen und Verstehen von Fachtexten, berufsbezogenen Formulierungsübungen, Training des mündlichen Sprachgebrauchs und die kontinuierliche Erweiterung des Wortschatzes.

Wirtschaftsschule Nürnberg

Zur Unterstützung eines erfolgreichen Übergangs von der Hauptschule in die Wirtschaftsschule ist für alle Schüler mit Förderbedarf Ergänzungsunterricht Deutsch in den Eingangsklassen der 4- und 3-stufigen Wirtschaftsschule verpflichtend.

In allen Jahrgangsstufen sind im Rahmen der Unterrichtsbausteine zum „Lernen-lernen" Module mit Betonung der Sprech- und Lesekompetenz eingeführt.

Neben der pädagogischen Integrationsarbeit und Sprachförderung der Schüler unterstützen eine intensive Elternarbeit und das Aufgreifen interkultureller Themen im Ethik-/Religionsunterricht die Entwicklung interkultureller Kompetenzen bei den Schülern.

Schwerpunkt Qualifizierung der Lehrkräfte

Parallel zu den Unterrichtsangeboten für die Studierenden an der Fachakademie für Sozialpädagogik der B7 bilden sich auch die Lehrkräfte zum Themenbereich „Migration und Integration" ganz speziell beim Bundesamt für Migration fort.

Auch die B13 setzt im laufenden Schuljahr 2007/08 einen Schwerpunkt auf die Fortbildung des Kollegiums: Der pädagogische Tag der Schule war verschiedenen Workshops zu den Themen „Verständigung im Schulleben" und „Integration und Identifikation in der Schule" gewidmet.

Integrationsarbeit an Berufsfachschulen am Beispiel der B2

Die Stadt Nürnberg bietet mit ihren aktuell 13 Berufsfachschulen (BFS-Änderungsschneider unter dem Dach der BFS-Bekleidung) Jugendlichen mit Migrationshintergrund attraktive Alternativen zur dualen Berufsausbildung. Alle städtischen Berufsfachschulen führen zu einer abgeschlossenen Berufsausbildung. Darüber hin-

aus können Jugendliche mit einem guten[13] Abschlusszeugnis den mittleren Schulabschluss der Berufsfachschule erwerben.
Das Spektrum der Ausbildungsberufe reicht mittlerweile vom hauswirtschaftlichen und pflegerischen Bereich, über gewerblich-technische Berufe bis hin zur kaufmännischen Berufsausbildung. Die Angebote werden derzeit von über 300 ausländischen Jugendlichen und sehr viel mehr Schülern mit Migrationshintergrund genutzt.
Durch die tägliche Zusammenarbeit in den Klassen, die Vielzahl der in den Klassen vertretenen Nationen und das praktische Arbeiten in Werkstätten, Trainingsbüros, Lehrküchen und Unterrichtsprojekten „leben" die Schüler der Berufsfachschulen Integration.

Beispiel - BFS-Fertigungstechnik der Beruflichen Schule Direktorat 2

80 Prozent der Berufsfachschüler der BFS-Fertigungstechnik der B2 haben einen Migrationshintergrund. Die B2 bietet diesen Jugendlichen die Möglichkeit, eine zweijährige Berufsausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer an der Schule zu absolvieren. Die Schüler erwerben die im Ausbildungsrahmenplan bzw. in den Lernfeldern festgelegten theoretischen Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten mit Hilfe eines speziell auf den Ausbildungsberuf abgestimmten modularen Ausbildungskonzepts. Die Module sind praxisbezogen und handlungsorientiert angelegt und fordern von jedem einzelnen Schüler ein sehr hohes Maß an Teamfähigkeit, Selbsttätigkeit, Eigenverantwortung und Durchhaltevermögen. Dabei wird die berufliche Handlungskompetenz der Berufsfachschüler angebahnt, um den Anforderungen der Industrie an einen qualifizierten Facharbeiter gerecht zu werden.
Das betriebliche Praktikum (16 Wochen) absolvieren die Schüler in Kooperationsbetrieben der Schule. Jeder Schüler ist während des Praktikums fest in den betrieblichen Ablauf eines Industrieunternehmens eingebunden und lernt den betrieblichen Alltag eines Facharbeiters kennen.

Eckpunkte der Integrationsarbeit an den kommunalen beruflichen Schulen - Zusammenfassung

Die beruflichen Schulen der Stadt Nürnberg fördern die Integration junger ausländischer Bürger sowie Jugendlicher mit Migrationshintergrund in vielfältiger Weise. Schwerpunkte werden, in Abhängigkeit vom Alter, der Vorbildung sowie der jeweiligen Eingangsvoraussetzungen (allgemein bildende Abschlüsse) jeweils spezifisch gesetzt: Integration mit Betonung der beruflichen Qualifizierung, sprachliche Förderung und Förderung personaler Kompetenzen bilden die Kernbereiche.

Die Bildungsangebote reichen von verschiedenen Formen der Berufsvorbereitung über die berufliche (auch vollschulische) Erstausbildung bis hin zur Qualifizierung für eine anschließende Hochschulbildung oder gehobene berufliche Laufbahn.

Jugendliche, die aus verschiedensten Gründen, z. B. wegen ihrer (noch zu geringen) Vorbildung, ihres familiären Umfeldes oder auch wegen ihres Migrationshintergrunds aktuell keinen Ausbildungsplatz finden konnten, bieten die beruflichen Schulen ein gestuftes Bildungsangebot auf unterschiedlichen Niveaus. Durch entsprechende Anschlussmöglichkeiten können sich jungen Menschen bis hin zum Einstieg in ein Hochschulstudium weiterbilden.

[13] Notendurchschnitt 2,50 , befriedigende Englischkenntnisse, Abschlusszeugnis der zuständigen Stelle

Auch wenn sich der Übergangsprozess möglicherweise etwas länger gestalten,[14] werden reine „Warteschleifen" vermieden: Unterstützt durch individuelle Beratung und Begleitung noch vor dem Einmünden in den beruflichen Schulbereich[15] wählen die Schüler das für sie zum aktuellen Zeitpunkt jeweils passgenaue Qualifizierungsangebot. Zugleich werden ihnen bereits vor dem Besuch beruflicher Schulen weiterführende Qualifizierungswege aufgezeigt.

[14] vgl. dazu BIBB-Report 2/2007 (S. 5): „Deutlich längere Dauer bis zum Ausbildungseinstieg" (bundesweite Betrachtung)

[15] vgl. dazu die Projekte „BALL" und „SCHLAU"